

KONZERNABSCHLUSS

4

169 – 259

KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DES HUGO BOSS KONZERNS FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

04|01 KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (in TEUR)

	Anhang	2015	2014
Umsatzerlöse	(1)	2.808.746	2.571.616
Umsatzkosten	(2)	-955.930	-872.523
Rohhertrag		1.852.816	1.699.093
In % vom Umsatz		66,0	66,1
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	(3)	-1.136.551	-994.861
Verwaltungsaufwendungen	(4)	-264.307	-236.204
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	(5)	-4.246	-19.307
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		447.712	448.721
Zinsergebnis		-5.901	-4.518
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.190	1.627
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-7.091	-6.145
Übrige Finanzposten		-21.837	-7.055
Finanzergebnis	(6)	-27.738	-11.573
Ergebnis vor Ertragsteuern		419.974	437.148
Ertragsteuern	(7)	-100.556	-102.668
Konzernergebnis		319.418	334.480
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		319.355	333.262
Nicht beherrschende Anteile	(8)	63	1.218
Ergebnis je Aktie (EUR) ¹	(9)	4,63	4,83
Dividende je Aktie (EUR)	(24)	3,62²	3,62

¹ Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie.

² 2015: Dividendenvorschlag.

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

DES HUGO BOSS KONZERNS FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

04|02 KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG (in TEUR)

	2015	2014
Konzernergebnis	319.418	334.480
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	2.404	-11.632
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	39.081	31.634
Netto (-Verluste)/-Gewinne aus Marktbewertung von Sicherungsgeschäften	842	-1.587
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	42.327	18.415
Gesamtergebnis	361.745	352.895
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	361.682	352.062
Nicht beherrschende Anteile	63	833
Gesamtergebnis	361.745	352.895

KONZERNBILANZ

DES HUGO BOSS KONZERNS ZUM 31. DEZEMBER 2015

04|03 KONZERNBILANZ (in TEUR)

Aktiva	Anhang	2015	2014
Immaterielle Vermögenswerte	(11)	182.602	147.998
Sachanlagen	(12)	439.788	383.349
Aktive latente Steuern	(7)	115.166	100.382
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(15), (30)	22.448	19.783
Langfristige Ertragsteuerforderungen	(7)	689	1.167
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	3.910	7.573
Langfristige Vermögenswerte		764.603	660.252
Vorräte	(16)	559.509	507.408
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	239.614	250.532
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	(7)	21.124	8.291
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(15), (30)	29.017	22.528
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(15)	104.582	83.022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(18)	81.409	128.631
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(13)	487	1.136
Kurzfristige Vermögenswerte		1.035.742	1.001.548
GESAMT		1.800.345	1.661.800
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	(19)	70.400	70.400
Eigene Aktien	(20)	-42.363	-42.363
Kapitalrücklage	(21)	399	399
Gewinnrücklagen	(22)	873.107	801.330
Kumuliertes übriges Eigenkapital	(23)	54.595	14.672
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		956.138	844.438
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	(8)	-463	-520
Konzerneigenkapital		955.675	843.918
Langfristige Rückstellungen	(25), (26)	72.082	70.545
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(27), (30)	134.975	153.643
Passive latente Steuern	(7)	7.776	10.132
Sonstige langfristige Schulden	(28)	42.242	37.871
Langfristige Schulden		257.075	272.191
Kurzfristige Rückstellungen	(25)	102.773	115.656
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(27), (30)	41.475	18.256
Ertragsteuerschulden	(7)	46.361	59.944
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	271.506	254.959
Sonstige kurzfristige Schulden	(28)	125.480	96.876
Kurzfristige Schulden		587.595	545.691
GESAMT		1.800.345	1.661.800

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

DES HUGO BOSS KONZERNS FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

04|04 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (in TEUR)

	Gezeichnetes Kapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklage
Anhang	(19)	(20)	(21)
1. Januar 2014	70.400	-42.363	399
Konzernergebnis			
Sonstiges Ergebnis			
Gesamtergebnis			
Dividendenzahlung			
Akquisition nicht beherrschender Anteile			
31. Dezember 2014	70.400	-42.363	399
1. Januar 2015	70.400	-42.363	399
Konzernergebnis			
Sonstiges Ergebnis			
Gesamtergebnis			
Dividendenzahlung			
Akquisition nicht beherrschender Anteile			
Veränderung Konsolidierungskreis			
31. Dezember 2015	70.400	-42.363	399

Gewinnrücklagen		Kumuliertes übriges Eigenkapital		Konzerneigenkapital		
Gesetzliche Rücklage	Sonstige Gewinnrücklagen	Unterschiede aus der Währungs-umrechnung	Marktbewertung Sicherungs-geschäfte	Auf die Anteilseigner des Mutter-unternehmens entfallendes Eigenkapital	Nicht beherr-schende Anteile am Eigenkapital	Konzern-eigenkapital
(22)	(22)	(23)	(23)		(8)	
6.641	694.873	- 16.699	939	714.190	26.107	740.297
	333.262			333.262	1.218	334.480
	- 11.632	32.019	- 1.587	18.800	- 385	18.415
	321.630	32.019	- 1.587	352.062	833	352.895
	- 230.514			- 230.514		- 230.514
	8.700			8.700	- 27.460	- 18.760
6.641	794.689	15.320	- 648	844.438	- 520	843.918
6.641	794.689	15.320	- 648	844.438	- 520	843.918
	319.355			319.355	63	319.418
	2.404	39.081	842	42.327		42.327
	321.759	39.081	842	361.682	63	361.745
	- 249.839			- 249.839		- 249.839
	- 114			- 114	- 6	- 120
	- 29			- 29		- 29
6.641	866.466	54.401	194	956.138	- 463	955.675

KAPITALFLUSSRECHNUNG

DES HUGO BOSS KONZERNS FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

04|05 KAPITALFLUSSRECHNUNG (in TEUR)

	Anhang	2015	2014
	(35)		
Konzernergebnis		319.418	334.480
Abschreibungen/Zuschreibungen	(10)	142.099	122.760
Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste, netto		7.915	-3.049
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		-2.229	5.178
Ertragsteueraufwand/-ertrag	(7)	100.556	102.668
Zinserträge und -aufwendungen	(6)	5.901	4.518
Veränderung der Vorräte		-22.852	-45.778
Veränderung der Forderungen sowie anderer Aktiva		595	-31.987
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		38.963	27.684
Ergebnis aus dem Verkauf von Anlagevermögen		-2.000	-2.478
Veränderung Pensionsrückstellungen	(26)	-7.110	-1.319
Veränderung übrige Rückstellungen		-9.261	13.969
Gezahlte Ertragsteuern		-145.525	-128.389
Operativer Mittelzufluss		426.470	398.257
Gezahlte Zinsen	(6)	-4.076	-4.458
Erhaltene Zinsen	(6)	1.190	1.628
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		423.584	395.427
Investitionen in Sachanlagen	(12)	-154.256	-104.459
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(11)	-39.857	-25.307
Erwerb von Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich erworbener flüssiger Mittel	(35)	-22.951	0
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		1.106	2.702
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-215.958	-127.064
An die Anteilseigner des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden	(24)	-249.839	-230.514
An die Inhaber der Anteile ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden		0	0
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		24.278	262
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		76.280	0
Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		-105.973	-12.447
Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen ohne Kontrollwechsel		-114	-18.838
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-255.368	-261.537
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		520	2.563
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-47.222	9.389
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		128.631	119.242
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	(18)	81.409	128.631

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

ALLGEMEINE ANGABEN

Die HUGO BOSS AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in der Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Stuttgart unter der Registernummer HRB 360610 in das Handelsregister eingetragen.

Unternehmensgegenstand der HUGO BOSS AG und ihrer Tochtergesellschaften (zusammen der „HUGO BOSS Konzern“) ist die Entwicklung, die Vermarktung und der Vertrieb hochwertiger Mode und Accessoires im Premium- und Luxussegment des Damen- und Herrenbereichs. Mit seiner Markenwelt spricht HUGO BOSS unterschiedliche, klar voneinander abgegrenzte Zielgruppen an. Dabei wird ein umfassendes Produktportfolio abgedeckt, das aus klassisch-moderner Konfektion, eleganter Abendbekleidung und Sportswear, Schuhen, Lederaccessoires sowie in Lizenz vertriebenen Düften, Brillen und Uhren besteht.

Die HUGO BOSS AG erstellt die Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren.

Der Konzernabschluss und der Zusammengefasste Lagebericht der HUGO BOSS AG, Metzingen, wurden durch Beschluss vom 23. Februar 2016 durch den Vorstand zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Aufgrund von Rundungen und der Darstellung in TEUR ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen im Konzernabschluss der HUGO BOSS AG nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Angaben widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Der Konzern klassifiziert in der Regel Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als kurzfristig, wenn sie voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden.

RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der HUGO BOSS AG zum 31. Dezember 2015 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen des International Accounting Standards Board (IASB), den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei wurden für das Geschäftsjahr 2015 alle anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt.

ANWENDUNG NEUER IFRS- BZW. GEÄNDERTER IFRS-RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten und von der EU übernommenen IFRS-Standards und -Interpretationen angewandt. Darin enthalten sind auch die im Rahmen des fortlaufenden Projekts zur jährlichen Verbesserung der IFRS („Improvements to IFRS“) des IASB veröffentlichten Änderungen. Aus der Anwendung dieser überarbeiteten Standards und Interpretationen ergeben sich, soweit nicht abweichend angegeben, keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns. Sie führten jedoch zum Teil zu zusätzlichen Angaben.

Im Geschäftsjahr 2015 erstmals angewandte neue IFRS- beziehungsweise geänderte IAS-Rechnungslegungsvorschriften:

Standard/ Interpretation	Veröffent- lichung durch IASB	Verbindliche Anwendung	EU Endorsement	Inhalt
Diverse IAS und IFRS	Dezember 2013	1. Januar 2015	Dezember 2014	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2011 – 2013 Hiervon betroffen sind folgende Standards: <ul style="list-style-type: none"> • IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ • IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ • IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ • IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer	November 2013	1. Februar 2015	Januar 2015	Mit der Änderung soll IAS 19.93 dahingehend ergänzt werden, dass Beiträge von Arbeitnehmern oder Dritten den Dienstzeitaufwand der Periode reduzieren, sofern die Beiträge und die zugehörigen Leistungen des Arbeitnehmers in der gleichen Periode erbracht worden sind.

Darüber hinaus sind vom IASB weitere Standards und Interpretationen veröffentlicht worden, die entweder keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der HUGO BOSS AG haben oder bei denen man sich im Prüfungsprozess der Anwendungsfolgen befindet. Folgende Rechnungslegungsvorschriften waren für das Geschäftsjahr 2015 noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden daher von HUGO BOSS nicht angewendet:

Standard/ Interpretation	Veröffent- lichung durch IASB	Voraussicht- liche Anwendung	EU Endorsement	Inhalt
IFRS 9 Finanzinstrumente	November 2009	1. Januar 2018	Ausstehend	IFRS 9 „Finanzinstrumente“ regelt Ansatz, Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten und ersetzt IAS 39. Ausschlaggebend sind die Art der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte sowie die Art der Steuerung der Finanzinstrumente. Des Weiteren ist eine einheitliche Wertminderungsmethode vorgesehen. IFRS 9 wurde im Oktober 2010 um die Bestimmungen zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten ergänzt. Das Datum der voraussichtlichen Anwendung vom 1. Januar 2017 wurde im Juli 2014 um ein Jahr auf den 1. Januar 2018 angepasst. Es wird derzeit geprüft, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss hat.

Standard/ Interpretation	Veröffent- lichung durch IASB	Voraussicht- liche Anwendung	EU Endorsement	Inhalt
IFRS 9 Finanz- instrumente	November 2013	1. Januar 2018	Ausstehend	Die überarbeiteten Vorschriften zum Hedge Accounting haben vorrangig zum Ziel, die Risikoaktivitäten von Unternehmen im Abschluss besser abbilden zu können. Das Datum der voraussichtlichen Anwendung vom 1. Januar 2017 wurde im Juli 2014 um ein Jahr auf den 1. Januar 2018 angepasst. Es wird derzeit geprüft, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss hat.
IFRS 9 Finanz- instrumente	Juli 2014	1. Januar 2018	Ausstehend	Der neue Standard beinhaltet die im Jahr 2009 überarbeiteten Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, einschließlich Impairment-Regelungen, und ergänzt die im Jahr 2013 veröffentlichten neuen Regelungen zum Hedge Accounting. Mit dieser Fassung werden alle vorherigen Fassungen von IFRS 9 ersetzt. Es wird derzeit geprüft, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss hat.
IFRS 10 IAS28 Konzernab- schlüsse Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemein- schaftsunter- nehmen	September 2014	1. Januar 2016	Ausstehend	Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunter-nehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein asso-ziertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, unabhängig davon, ob die Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig. Im Juli 2015 wurde ein Änderungsentwurf vorgeschlagen dahingehend, den Erstanwendungszeitpunkt auf unbestimmte Zeit zu verschieben, bis das Forschungsprojekt zur Bilanzierung nach der Equity-Methode abgeschlossen ist.
IFRS 10 IFRS 12 IAS28 Konzernab- schlüsse Angaben zu Beteiligungen an anderen Unter- nehmen Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemein- schaftsunter- nehmen	Dezember 2014	1. Januar 2016	Ausstehend	Der Standard dient zur Klärung in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nach IFRS 10, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllt: <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen sind auch dann von der Konsolidierungs- pflicht befreit, wenn das übergeordnete Mutterunter- nehmen seine Tochtergesellschaften zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 10 bilanziert. • Wenn ein Tochterunternehmen selbst die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt und Dienstleistungen erbringt, die sich auf die Anlagetätigkeit des Mutterunter- nehmens beziehen, ist es nicht zu konsolidieren. • Wendet ein Investor, der nicht die Definition einer Invest- mentgesellschaft erfüllt, die Equity-Methode auf ein assoziiertes Unternehmen oder ein Joint Venture an, so kann dieser die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert beibehalten, die das Beteiligungsunternehmen auf seine Beteiligungen an Tochterunternehmen anwendet.
IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen	Mai 2014	1. Januar 2016	November 2015	Die Änderungen beinhalten zusätzliche Leitlinien zu der Frage, wie ein Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaft-lichen Tätigkeit, die gem. IFRS 11.20 proportional zu der Beteiligung bilanziert wird, abzubilden ist. Die Änderungen stellen klar, dass ein Erwerb von Anteilen an einer gemein-schaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse darstellt, nach den Vorschriften von IFRS 3 (d.h. nach der Erwerbsmethode) und anderer relevanter Standards, wie z.B. IAS12, IAS38, IAS36, zu bilanzieren ist.

Standard/ Interpretation	Veröffent- lichung durch IASB	Voraussicht- liche Anwendung	EU Endorsement	Inhalt
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Mai 2014	1. Januar 2018	Ausstehend	Die Regelungen und Definitionen des IFRS 15 ersetzen künftig sowohl die Inhalte des IAS 18 „Umsatzerlöse“ als auch des IAS 11 „Fertigungsaufträge“. Der neue Standard unterscheidet nicht zwischen unterschiedlichen Auftrags- und Leistungsarten, sondern stellt einheitliche Kriterien auf, wann eine Leistungserbringung zeitpunkt- oder zeitraumbezogen zu realisieren ist. HUGO BOSS erwartet keine wesentlichen Auswirkungen durch die erstmalige Anwendung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss. Das Datum der voraussichtlichen Anwendung vom 1. Januar 2017 wurde im September 2015 um ein Jahr auf den 1. Januar 2018 angepasst.
IFRS 16 Leasing- verhältnisse	Januar 2016	1. Januar 2019	Ausstehend	IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ regelt Ansatz, Bewertung, Ausweis sowie Angabepflichten und löst IAS 17 mit den dazugehörigen Interpretationen ab. Künftig sind sämtliche Leasingverhältnisse beim Leasingnehmer in der Bilanz zu erfassen. Die Bilanzierung beim Leasinggeber differenziert weiterhin zwischen Finanzierungs- oder Mietleasingvereinbarungen und unterscheidet sich nicht wesentlich von dem Bilanzierungsmodell in IAS 17. Aufgrund der deutlichen Anzahl vorhandener Operating-Leasing-Verträge erwartet HUGO BOSS bei erstmaliger Anwendung von IFRS 16 wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	Dezember 2014	1. Januar 2016	Dezember 2015	Die Änderungen beinhalten im Wesentlichen die folgenden Punkte: <ul style="list-style-type: none"> • Klarstellung, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Dies gilt explizit auch dann, wenn ein IFRS eine Liste von Minimumangaben fordert. • Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung. • Klarstellung, wie Anteile am sonstigen Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind. • Streichung einer Musterstruktur des Anhangs hin zur Berücksichtigung unternehmensindividueller Relevanz.
IAS 7 Kapitalfluss- rechnungen	Januar 2016	1. Januar 2017	Ausstehend	Die Änderungen zielen auf klarstellende und verbesserte Informationen für Abschlussadressaten bezüglich Veränderungen in den Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten eines Unternehmens ab.
IAS 12 Ertragsteuern	Januar 2016	1. Januar 2017	Ausstehend	Die Änderungen stellen die in der Praxis unterschiedliche Handhabung klar, wann latente Steueransprüche für unrealisierte Verluste anzusetzen sind.
IAS 16 IAS 38 Sachanlagen Immaterielle Vermögenswerte	Mai 2014	1. Januar 2016	Dezember 2015	Die Änderungen beinhalten Leitlinien zu den anzuwendenden Methoden der Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Danach ist die umsatzbasierte Methode keine zulässige Abschreibungsmethode gem. IAS 16. Diese Methode bildet nicht das Verbrauchsmuster des künftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts, sondern lediglich das Muster der Generierung des erwarteten künftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts ab. IAS 16.62A stellt dies entsprechend klar. In IAS 38.98A wird eine widerlegbare Vermutung aufgenommen, dass analog zu der Klarstellung zu IAS 16 eine umsatzbasierte Abschreibungsmethode nicht sachgerecht ist.

Standard/ Interpretation	Veröffent- lichung durch IASB	Voraussicht- liche Anwendung	EU Endorsement	Inhalt
IAS27 Einzelabschlüsse	August 2014	1. Januar 2016	Dezember 2015	Durch die Änderungen wird die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss eines Investors wieder zugelassen.
Diverse IAS und IFRS	Dezember 2013	1. Februar 2015	Januar 2015	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2010 – 2012 Hiervon betroffen sind folgende Standards: • IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ • IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ • IFRS 8 „Geschäftssegmente“ • IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ • IAS 16 „Sachanlagen“ • IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ • IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“
Diverse IAS und IFRS	September 2014	1. Januar 2016	Dezember 2015	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2012 – 2014 Hiervon betroffen sind folgende Standards: • IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche“ • IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ • IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ • IAS 34 „Zwischenberichterstattung“

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis des HUGO BOSS Konzerns umfasst die HUGO BOSS AG, Metzingen, Deutschland, und die folgenden von ihr beherrschten Gesellschaften (Kapitalbeteiligung jeweils 100 %, soweit nicht abweichend vermerkt):

BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 869 KG	Pullach, Deutschland ^{1,3}
GRAMOLERA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft Objekt Ticino mbH	Metzingen, Deutschland ³
HUGO BOSS (Schweiz) AG	Zug, Schweiz
HUGO BOSS Australia Pty. Ltd.	Preston, Australien
HUGO BOSS Belgium BVBA	Diegem, Belgien
HUGO BOSS Belgium Retail BVBA	Diegem, Belgien
HUGO BOSS Benelux B.V.	Amsterdam, Niederlande
HUGO BOSS Benelux B.V. y CIA S.C.	Madrid, Spanien
HUGO BOSS Benelux Retail B.V.	Amsterdam, Niederlande
HUGO BOSS Beteiligungsgesellschaft mbH	Metzingen, Deutschland ³
HUGO BOSS Canada, Inc.	Toronto, Kanada
HUGO BOSS China Retail Co. Ltd.	Shanghai, China
HUGO BOSS Cleveland, Inc.	Cleveland, OH, USA
HUGO BOSS Dienstleistungs GmbH	Metzingen, Deutschland
HUGO BOSS do Brasil Ltda.	São Paulo, Brasilien
HUGO BOSS Fashions, Inc.	Wilmington, DE, USA
HUGO BOSS Finland oy	Helsinki, Finnland
HUGO BOSS France SAS	Paris, Frankreich
HUGO BOSS Guangdong Trading Co. Ltd.	Guangzhou, China
HUGO BOSS Hellas LLC	Athen, Griechenland
HUGO BOSS Holding Netherlands B.V.	Amsterdam, Niederlande
HUGO BOSS Holding Sourcing S.A.	Coldrerio, Schweiz
HUGO BOSS Holdings Pty. Ltd.	Preston, Australien
HUGO BOSS Hong Kong Ltd.	Hongkong, China
HUGO BOSS International B.V.	Amsterdam, Niederlande
HUGO BOSS International Markets AG	Zug, Schweiz
HUGO BOSS Internationale Beteiligungs-GmbH	Metzingen, Deutschland ³
HUGO BOSS Ireland Ltd.	Dublin, Irland
HUGO BOSS Italia S.p.A.	Mailand, Italien
HUGO BOSS Japan K.K.	Tokio, Japan
HUGO BOSS Korea Ltd.	Seoul, Südkorea
HUGO BOSS Licensing, Inc.	Wilmington, DE, USA
HUGO BOSS Lotus Hong Kong Ltd.	Hongkong, China
HUGO BOSS Magazacilik Ltd. Sirketi	Izmir, Türkei
HUGO BOSS Mexico Management Services S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko
HUGO BOSS Mexico S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko
HUGO BOSS New Zealand Ltd.	Auckland, Neuseeland
HUGO BOSS Nordic ApS	Kopenhagen, Dänemark
HUGO BOSS Portugal & Companhia	Lissabon, Portugal

¹ Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von 94 % und einem Stimmrechtsanteil von 10 %.

² Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von 94 % und einem Stimmrechtsanteil von 15 %.

³ Tochterunternehmen, die von der Befreiung gemäß §§ 264 Abs. 3 bzw. 264b HGB Gebrauch machen.

HUGO BOSS Retail, Inc.	New York, NY, USA
HUGO BOSS Rus LLC	Moskau, Russland
HUGO BOSS Scandinavia AB	Stockholm, Schweden
HUGO BOSS Shoes & Accessories Italia S.p.A.	Morrovalle, Italien
HUGO BOSS Shoes & Accessories Poland Sp. z o.o.	Radom, Polen
HUGO BOSS South East Asia Pte. Ltd.	Singapur
HUGO BOSS Textile Industry Ltd.	Izmir, Türkei
HUGO BOSS Ticino S.A.	Coldrerio, Schweiz
HUGO BOSS Trade Mark Management GmbH & Co. KG	Metzingen, Deutschland ³
HUGO BOSS Trade Mark Management Verwaltungs-GmbH	Metzingen, Deutschland
HUGO BOSS UK Ltd.	London, Großbritannien
HUGO BOSS USA, Inc.	New York, NY, USA
HUGO BOSS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG	Metzingen, Deutschland ³
Lotus Concept Trading (Macau) Co. Ltd.	Macau
Lotus (Shenzhen) Commerce Ltd.	Shenzhen, China
ROSATA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Dieselstrasse KG	Grünwald, Deutschland ³
ROSATA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Metzingen KG	Grünwald, Deutschland ^{2,3}

¹ Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von 94 % und einem Stimmrechtsanteil von 10 %.

² Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von 94 % und einem Stimmrechtsanteil von 15 %.

³ Tochterunternehmen, die von der Befreiung gemäß §§ 264 Abs. 3 bzw. 264b HGB Gebrauch machen.

Mit Wirkung zum 9. April 2015 hat der HUGO BOSS Konzern eine neue Tochtergesellschaft in den Vereinigten Arabischen Emiraten, die HUGO BOSS Middle East FZ-LLC, Dubai, V.A.E. gegründet. Der HUGO BOSS Konzern hält 100 % der Anteile an dieser Gesellschaft. Die HUGO BOSS Middle East FZ-LLC wird zum 31. Dezember 2015 nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie aus Sicht des Konzerns unwesentlich ist.

Zum 23. Oktober 2015 hat der HUGO BOSS Konzern zudem eine Tochtergesellschaft in Malaysia, die HUGO BOSS MALAYSIA SDN. BHD., Kuala Lumpur, Malaysia gegründet. Der HUGO BOSS Konzern hält 100 % der Anteile an dieser Gesellschaft. Die HUGO BOSS MALAYSIA SDN. BHD. wird zum 31. Dezember 2015 nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie aus Sicht des Konzerns unwesentlich ist.

Mit Wirkung zum 25. November 2015 hat HUGO BOSS mit der AL-FUTTAIM Group in Dubai die HUGO BOSS ALFUTTAIM UAE TRADING L.L.C., Dubai, V.A.E. gegründet. Die HUGO BOSS Middle East FZ-LLC, Dubai, V.A.E. hält 49 % der Anteile am neu gegründeten Unternehmen. Die HUGO BOSS ALFUTTAIM UAE TRADING L.L.C., Dubai, V.A.E. wird aus Unwesentlichkeitsgründen zum 31. Dezember 2015 nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die voraussichtliche Vollkonsolidierung der Gesellschaft erfolgt erstmals ab dem 1. Januar 2016.

Die HUGO BOSS AG beherrscht die HUGO BOSS ALFUTTAIM UAE TRADING L.L.C., da sie Entscheidungsgewalt aufgrund spezieller Rechte über das Tochterunternehmen besitzt, an den positiven und negativen Rückflüssen partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Unternehmen, bei denen HUGO BOSS und eine weitere Partei gemeinschaftlich die Führung ausüben, werden nach der Equity-Methode bilanziert:

Distributionszentrum Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt HUGO BOSS Filderstadt KG	Pullach, Deutschland ¹
GRETANA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt D 19 KG	Grünwald, Deutschland ²

¹ Beteiligung mit einem Kapitalanteil von 100 % und einem Stimmrechtsanteil von 20 %, Hauptniederlassung Filderstadt.

² Beteiligung mit einem Kapitalanteil von 100 % und einem Stimmrechtsanteil von 15 %, Hauptniederlassung Metzingen.

VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2015 erhöhte sich die Anzahl der konsolidierten Gesellschaften gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 von 56 auf 57. Insgesamt stellt sich die Zahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2015 wie folgt dar:

	2015	2014
1. Januar	56	55
Neu gegründete/konsolidierte Unternehmen	2	1
Verschmelzung/Abgänge	-1	0
Abgänge durch Kontrollverlust	0	0
31. Dezember	57	56

Die im Geschäftsjahr 2014 neu gegründete Gesellschaft HUGO BOSS Korea Ltd., Seoul, Südkorea wurde zum 31. Dezember 2014 aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaft erfolgte im Geschäftsjahr 2015.

Rückwirkend zum 1. Januar 2015 wurde im Rahmen der Optimierung der Konzernstruktur die bisher vollkonsolidierte Tochtergesellschaft HUGO BOSS Switzerland Retail AG, Zürich, Schweiz auf die vollkonsolidierte HUGO BOSS (Schweiz) AG, Zug, Schweiz verschmolzen und ist damit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die HUGO BOSS New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland als 100 % Tochtergesellschaft erstmalig konsolidiert.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konsolidierungskreis des HUGO BOSS Konzerns umfasst die HUGO BOSS AG sowie alle Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen (structured entities), auf welche die HUGO BOSS AG direkt oder indirekt Beherrschung ausüben kann. Beherrschung liegt vor, wenn die HUGO BOSS AG als Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das Tochterunternehmen besitzt und an den positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Unwesentlichkeit ist gegeben, sofern Umsatz, Ergebnis und Bilanzsumme dieser Unternehmen in Summe weniger als 1 % der entsprechenden Konzernkennzahl ausmachen. Diese Einschätzung wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Nicht konsolidierte Tochterunternehmen werden zum beizulegenden Zeitwert oder, soweit dieser nicht verlässlich ermittelbar ist, zu Anschaffungskosten bewertet und als sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Strukturierte Unternehmen, die beherrscht werden, werden ebenfalls in den Konzern einbezogen. Bei strukturierten Unternehmen handelt es sich um Unternehmen, die so konzipiert wurden, dass es für die Entscheidung, wer das Unternehmen beherrscht, nicht ausschlaggebend ist, wer die Stimmrechte oder vergleichbaren Rechte hat. Dies ist zum Beispiel dann der Fall, wenn sich die Stimmrechte nur auf Verwaltungsaufgaben beziehen und die maßgeblichen Tätigkeiten durch Vertragsvereinbarungen geregelt werden.

Unternehmen, über deren Geschäftstätigkeiten der Konzern mit einer weiteren Partei eine gemeinschaftliche Führung (Gemeinschaftsunternehmen) ausübt, werden nach der Equity-Methode einbezogen. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich geregelte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Sie besteht nur dann, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der jeweiligen Parteien erfordern.

Anteilsveräußerungen bei Tochterunternehmen, durch die sich die Beteiligungsquote des Konzerns ohne Verlust der Kontrolle vermindert bzw. erhöht, werden als erfolgsneutrale Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern abgebildet.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung konzerneinheitlicher Rechnungslegungsgrundsätze erstellt.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert und konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Erlangt ein Unternehmen die Beherrschung über ein anderes Unternehmen, liegt ein Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3 vor. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode („acquisition method“) bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten (einschließlich

bedingter Verbindlichkeiten) werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Anteile anderer Gesellschafter werden entsprechend ihren Anteilen an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Ein aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierender Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert der Anteile ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden dar. Liegt die Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Prüfung sofort erfolgswirksam vereinnahmt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nach dem erstmaligen Ansatz in der funktionalen Währung der erworbenen ausländischen Einheit zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen angesetzt. Bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich sowie bei Anzeichen einer potenziellen Wertminderung einem sogenannten Wertminderungstest („impairment test“) unterzogen.

ZWISCHENGEWINNELIMINIERUNG

Die HUGO BOSS Vertriebsgesellschaften beziehen fertige Erzeugnisse und Handelswaren (Fertigwaren) regelmäßig ausschließlich von den konzernerneigenen Produktions- und Beschaffungseinheiten. Für die am Bilanzstichtag noch auf Lager befindlichen, konzernintern gelieferten Fertigwaren werden im Rahmen der Konsolidierungsvorgänge Gewinne aus den konzerninternen Lieferungen eliminiert.

Liegt der Bilanzwert der Vertriebsgesellschaft durch lokal vorgenommene Abwertungen bereits unter den Konzernherstellungskosten, werden keine Zwischengewinne eliminiert.

Ein zu eliminierender Zwischengewinn ergibt sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Fertigwaren auf Ebene der Vertriebsgesellschaft nach lokal vorgenommenen Wertminderungen und den Konzernherstellungskosten.

Des Weiteren werden die Fertigwaren, bewertet zu Konzernanschaffungskosten, auf den Wertminderungsbedarf aus Sicht des HUGO BOSS Konzerns geprüft. Liegen die Konzernherstellungskosten über dem voraussichtlichen Netto-Veräußerungserlös, sind weitere Wertminderungen vorzunehmen. Der voraussichtlich erzielbare Veräußerungserlös aus Sicht des Konzerns orientiert sich hierbei an den weltweiten konzernerneigenen Absatzkanälen, insbesondere den Lager- und Outletkapazitäten.

BESTIMMUNG DER FUNKTIONALEN WÄHRUNG

Die Berichtswährung des Konzerns entspricht der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, der HUGO BOSS AG. Die funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dabei im Regelfall der jeweiligen Landeswährung. Bei Einheiten, die einen wesentlichen Teil der Absatz- und Beschaffungsaktivitäten sowie der Finanzierung in einer anderen als der jeweiligen Landeswährung abwickeln, ist die funktionale Währung die Währung des primären Geschäftsumfelds. Dementsprechend ist die funktionale Währung der HUGO BOSS Textile Industry Ltd., Türkei, und der HUGO BOSS International Markets AG, Schweiz, der Euro, da die wesentlichen Transaktionen dieser Gesellschaften in Euro getätigt werden.

FREMDWÄHRUNGSTRANSAKTIONEN UND -SALDEN

In den Einzelabschlüssen werden Transaktionen in Fremdwährung zum Zeitpunkt der Transaktion mit dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Wechselkurs erfasst. Monetäre Posten (flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Umrechnungskurses am Stichtag in die funktionale Währung umgerechnet.

Daraus resultierende Währungsgewinne und -verluste werden unmittelbar erfolgswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

UMRECHNUNG DER EINZELABSCHLÜSSE

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht dem Euro entspricht, werden auf Basis der jeweiligen funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode gemäß IAS 21, nach der Vermögenswerte inklusive Geschäfts- oder Firmenwerten und Schulden jeweils mit den Wechselkursen zum Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet werden. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zu Monatsdurchschnittskursen in Euro umgerechnet und im Jahreslauf kumuliert. Der Unterschiedsbetrag aus der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen zu Durchschnittskursen und der Bilanzen zu Stichtagskursen wird erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen ergebende Währungsunterschied wird ebenfalls mit dem kumulierten übrigen Eigenkapital verrechnet. Im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasste Umrechnungsdifferenzen werden bei der Veräußerung des jeweiligen Konzernunternehmens in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

Die wichtigsten im Konzernabschluss verwendeten Kurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

Land	Währung	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		2015	2014	2015	2014
Australien	AUD	1,5025	1,4726	1,4897	1,4829
China	CNY	7,0179	8,1977	7,0608	7,5358
Großbritannien	GBP	0,7253	0,8067	0,7340	0,7789
Hongkong	HKD	8,4311	10,3179	8,4376	9,4170
Japan	JPY	132,3842	140,2427	131,0700	145,2300
Schweiz	CHF	1,0826	1,2149	1,0835	1,2024
Türkei	TRY	3,1732	2,9085	3,1838	2,8272
USA	USD	1,0878	1,3305	1,0887	1,2141

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Abschlüsse der HUGO BOSS AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet. Erträge werden nach Abzug von Skonti und Preisnachlässen sowie ohne Umsatzsteuer ausgewiesen. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Im Großhandelskanal werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies ist der Fall, sobald die Lieferung an den Großhändler erfolgt ist und sämtliche Verpflichtungen, die die Annahme der Ware durch den Großhändler betreffen könnten, erfüllt sind.

Im konzerneigenen Einzelhandel findet der mit der Ware verbundene Übergang von Chancen und Risiken auf den Kunden mit der Bezahlung der Ware statt. Umsatzerlöse werden zum Zeitpunkt der Transaktion mit dem Kunden erfasst.

Über den Online-Kanal werden Umsatzerlöse mit der Auslieferung beim Kunden erfasst. Der Zeitpunkt der Auslieferung stellt den mit der Ware verbundenen Übergang von Chancen und Risiken auf den Kunden dar.

Ansprüche aus Retourenvereinbarungen und Rückgaberechten werden bei der Umsatzrealisierung sowohl in der Gewinn- und Verlustrechnung als auch in der Bilanz brutto erfasst. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Erlöse um den geschätzten retournierten Umsatz gemindert und der beim Versand der Ware aufwandswirksam erfasste Warenabgang um die geschätzten Retouren korrigiert. In der Bilanz wird ein sonstiger nicht finanzieller Vermögenswert entsprechend der Höhe der Anschaffungskosten, für die eine Rücklieferung erwartet wird, aktiviert. Zusätzlich werden hierbei anfallende Kosten und sich bei der Verwertung der retournierten Waren ergebende Verluste berücksichtigt.

Lizenerträge und sonstige Erträge

Lizenerträge und sonstige Erträge werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrags erfasst.

Betriebliche Erträge werden auf der Grundlage eines direkten Zusammenhangs zwischen den angefallenen Kosten und den entsprechenden Erträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Leistung in Anspruch genommen wurde beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung.

Zinserträge

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts erfasst.

FUNKTIONSKOSTEN

Betriebliche Aufwendungen werden grundsätzlich nach Maßgabe der jeweiligen Kostenstelle den einzelnen Funktionen zugeordnet. Aufwendungen im Zusammenhang mit funktionsübergreifenden Aktivitäten oder Projekten werden auf Basis eines geeigneten Zuordnungsprinzips auf die betreffenden Funktionskosten aufgeteilt.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden ebenfalls zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst, sofern sie die Kriterien zur Aktivierung als selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstand nicht erfüllen. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden grundsätzlich produktionsbezogene Entwicklungskosten berücksichtigt. Diese umfassen im Wesentlichen die Kosten für die technische Produktentwicklung in der dritten Phase des Kollektionsentwicklungsprozesses.

ERTRAGSTEUERN

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde beziehungsweise eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und den Wertansätzen im Konzernabschluss nach IFRS sowie auf bestimmte Konsolidierungsvorgänge gebildet.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Verrechnung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist.

Die Bewertung latenter Steueransprüche und Steuerschulden erfolgt anhand der Steuersätze, die für die Perioden erwartet werden, in denen sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren werden. Für einbehaltene Gewinne bei ausländischen Tochterunternehmen sind passive latente Steuern insoweit angesetzt worden, als es wahrscheinlich ist, dass diese in absehbarer Zukunft ausgeschüttet werden.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert dargestellt, soweit die Konzerngesellschaften einen Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen die tatsächlichen Steuerschulden haben und sich die aktiven und passiven latenten Steuern auf das gleiche Steuersubjekt beziehen. Soweit Sachverhalte direkt im Eigenkapital verbucht wurden und eine Veränderung der latenten Steuern mit sich bringen, werden sie ebenso direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind, soweit die Kriterien für die Aktivierung nicht erfüllt sind. Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden, soweit es sich um Vermögenswerte mit begrenzten Nutzungsdauern handelt, linear über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die durchschnittliche Nutzungsdauer für Software und Lizenzen beträgt unverändert 6 Jahre. Die im Zuge von Unternehmenserwerben oder Erwerben von sonstigen Geschäftseinheiten zurückerworbenen Rechte („reacquired rights“) zur Nutzung des HUGO BOSS Markennamens werden ebenfalls in den immateriellen Vermögenswerten erfasst und über die vertraglich vereinbarte Restnutzungsdauer abgeschrieben. Sogenanntes Key Money zählt ebenso zu den immateriellen Vermögenswerten. Dies sind Zahlungen, die anlässlich des Abschlusses von Mietverträgen für eigene Einzelhandelsgeschäfte in exponierter Lage als Einmalzahlungen an den Vormieter geleistet werden. Die Unterscheidung zwischen begrenzter und unbegrenzter Nutzungsdauer wird anhand der tatsächlichen Verhältnisse in den Ländern, in denen sich die jeweiligen Einzelhandelsgeschäfte befinden, getroffen. Die Abschreibung von Key Money mit begrenzter Nutzungsdauer erfolgt linear über den Zeitraum des jeweiligen Mietvertrages, durchschnittlich 7 Jahre. Key Money mit unbegrenzter Nutzungsdauer betrifft momentan die Länder Frankreich und Dänemark.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden einmal jährlich auf Werthaltigkeit geprüft. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine Wertminderung vorgenommen.

SACHANLAGEN

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind, soweit die Kriterien für die Aktivierung nicht erfüllt sind. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern.

Für Gebäude wird grundsätzlich eine Nutzungsdauer von 30 Jahren zugrunde gelegt. Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge beziehungsweise einer niedrigeren Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Barwert der erwarteten Kosten für die Entsorgung beziehungsweise den Rückbau des Vermögenswerts nach dessen Nutzung ist in den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten enthalten, wenn die Ansatzkriterien für eine entsprechende Rückstellung erfüllt sind.

Das Sachanlagevermögen wird grundsätzlich linear abgeschrieben. Bei technischen Anlagen und Maschinen beträgt die Nutzungsdauer 5 bis 19 Jahre, bei anderen Anlagen sowie bei Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 15 Jahre.

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden für Sachanlagen werden periodisch überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens im Einklang stehen.

WERTMINDERUNGEN VON NICHTFINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Bei nichtfinanziellen Vermögenswerten (Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten) wird an jedem Abschlussstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung („triggering events“) vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vorgenommen. Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, werden immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer (Key Money und Markenrechte) sowie bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Geschäfts- und Firmenwerte jährlich auf Wertminderung überprüft. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert entspricht dabei dem Barwert der erwarteten Mittelzuflüsse. Für die Abzinsung der erwarteten Zahlungsströme wird ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz nach Steuern verwendet, der die Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung werden, falls vorhanden, externe Gutachten berücksichtigt. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit; kurz: CGU) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer CGU den jeweiligen erzielbaren Betrag, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Wertberichtigung des Vermögenswerts. Bei Vorliegen eines Wertminderungsaufwands in einer CGU werden zunächst bestehende Geschäfts- und Firmenwerte abgeschrieben. Der darüber hinausgehende Wertminderungsaufwand reduziert anteilig die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der jeweiligen CGU.

Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswerts oder der CGU, erfolgt eine Wertaufholung bis maximal zur Höhe des erzielbaren Betrags. Die Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertminderung in der Vergangenheit ergeben hätte. Die vorzunehmende Zuschreibung erfolgt ergebniswirksam. Wertaufholungen von vorgenommenen Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht zulässig.

NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Unternehmen, bei denen HUGO BOSS und eine weitere Partei gemeinschaftlich die Führung ausüben, werden nach der Equity-Methode bilanziert und erstmalig mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Buchwerte der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Entsprechen oder übersteigen die Verluste der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung den Buchwert, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, da keine Verlustausgleichsverpflichtungen gegenüber den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen bestehen.

VORRÄTE

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren werden grundsätzlich mit den gleitenden durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse umfassen neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind. Zusätzlich werden produktionsbezogene Kosten der allgemeinen Verwaltung, der Produktentwicklung sowie produktionsbezogene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersvorsorge einbezogen, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind, soweit die Kriterien für die Aktivierung nicht erfüllt sind.

Soweit die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten der Vorräte den Wert übersteigen, der sich ausgehend von den realisierbaren Verkaufspreisen abzüglich bis zum Verkauf noch anfallender Kosten ergibt, wird der niedrigere Wert angesetzt.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Einzelne langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen sind als „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ einzustufen, wenn eine Veräußerung höchst wahrscheinlich ist und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ sind gesondert in der Bilanz auszuweisen und werden mit dem niedrigeren Wert aus dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die planmäßige Abschreibung von Vermögenswerten oder Veräußerungsgruppen endet mit der Einstufung als „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Bei Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasingnehmer ist, wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gemäß IAS 17 dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand trägt (Finanzierungsleasing). Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögensgegenstände. Die Aktivierung des Leasinggegenstandes erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit seinem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen. Anfängliche direkte Kosten werden als Teil des Vermögenswerts aktiviert. Die Leasingverpflichtungen, die in ihrer Höhe dem

Buchwert des Leasinggegenstandes entsprechen und in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode getilgt und bewertet werden, werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten wird über die Laufzeit der Leasingperiode in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating-Leasing-Verhältnisse), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden grundsätzlich als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Im HUGO BOSS Konzern wurden in erheblichem Umfang Mietverträge abgeschlossen, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operating-Leasing-Verträge zu qualifizieren sind, so dass der Leasinggegenstand dem Leasinggeber zuzurechnen ist. Hierunter fallen insbesondere auch Mietvereinbarungen über Immobilien für die vom Konzern betriebenen Einzelhandelsgeschäfte, Lagerflächen sowie für die von Konzerngesellschaften genutzten Büroflächen, die zum überwiegenden Teil auf Mindestleasingzahlungen basieren. Daneben bestehen Mietverhältnisse, die Vereinbarungen über bedingte (insbesondere umsatzabhängige) Mietzahlungen enthalten. Einige Verträge beinhalten Verlängerungsoptionen, die bei der Bestimmung der Laufzeit und des Barwerts der Mindestleasingzahlungen berücksichtigt werden, wenn zu Beginn des Leasingverhältnisses die Inanspruchnahme der Option hinreichend sicher ist.

FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument gemäß IAS39 ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen, zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte und sonstige Finanzanlagen.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen, zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzverbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden, soweit für den HUGO BOSS Konzern derzeit relevant, in folgende Kategorien eingeteilt:

- a / Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)
- b / Kredite und Forderungen (LaR)
- c / Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)
- d / Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FLAC)
- e / Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (AfS)

Sofern kein aktiver Markt besteht und der beizulegende Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar ist, werden Eigenkapitalinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in die oben genannten Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern sie zulässig und erforderlich sind, zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, das heißt am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf der Vermögenswerte eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die nicht als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert sind, dem Erwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt.

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

In der Bilanz angesetzte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Forderungen ausgebucht, wertgemindert oder beglichen sind.

Der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Hierunter fallen derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind. Gewinne oder Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden stets erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet wurden, werden zu jedem Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit überprüft. Ist der beizulegende Zeitwert eines finanziellen Vermögenswerts niedriger als sein Buchwert, wird der Buchwert auf seinen beizulegenden Zeitwert verringert. Diese Verringerung stellt einen Wertminderungsaufwand dar, der aufwandswirksam erfasst wird. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird erfolgswirksam rückgängig gemacht, soweit Ereignisse, die nach der ursprünglichen Erfassung der Wertminderung aufgetreten sind, dies erfordern. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umfassen nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die keiner anderen Bewertungskategorie zugeordnet sind, und sonstige Finanzanlagen, die nicht konsolidierte Tochterunternehmen enthalten.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Bezug von Cashflows aus diesem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder übertragen wurden. Im Rahmen der Übertragung müssen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen werden.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls abzüglich der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten, bewertet.

Der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ werden die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung einbezogenen Derivate zugeordnet. Bei negativem Zeitwert führt dies zum Ansatz einer sonstigen finanziellen Verbindlichkeit. Aus der Folgebewertung resultierende Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dabei entstehende Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn Schulden ausgebucht oder getilgt werden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden im HUGO BOSS Konzern ausschließlich zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt.

Bei Eingehen von Sicherungsgeschäften werden bestimmte Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet. Dabei werden die Voraussetzungen des IAS 39 zur Qualifizierung der Geschäfte als Sicherungsgeschäfte erfüllt.

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zuzuordnen und zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente werden grundsätzlich ergebniswirksam ausgewiesen.

Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach den Vorschriften von IAS 39 (Cashflow-Hedges) sind, führen die Zeitwertschwankungen nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis während der Laufzeit des Derivats. Die Zeitwertschwankungen werden erfolgsneutral in der entsprechenden Rücklagenposition erfasst. Der angesammelte Wert im Eigenkapital wird bei Fälligwerden des gesicherten Zahlungsstroms als Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert durch Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle sowie durch Bewertungen von Banken ermittelt. Derzeit werden im HUGO BOSS Konzern alle Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht, anhand am Markt beobachtbarer Bewertungsparameter bewertet.

Sicherungspolitik des Konzerns ist es, ausschließlich ökonomisch wirksame Derivate zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken abzuschließen. Zusätzlich notwendige materielle und formelle Voraussetzungen des IAS 39, zur Anwendung von Hedge Accounting für vorhandene Cashflow-Hedges, wurden sowohl bei Abschluss der Sicherungsgeschäfte als auch am Bilanzstichtag erfüllt.

EIGENE ANTEILE

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden sie zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden im Falle eines Verkaufs oder einer Wiederausgabe als Aktienaufgeld erfasst. Der Konzern kann die mit den eigenen Anteilen verbundenen Stimmrechte nicht ausüben. Darüber hinaus werden ihnen keine Dividenden zugeordnet.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, soweit aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich diese Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in den Einzelhandelsgeschäften werden mit dem Barwert des bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrages passiviert. In gleicher Höhe werden die entsprechenden Vermögenswerte aktiviert und planmäßig über die Dauer des Mietvertrages abgeschrieben. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit risikolosen Zinssätzen abgezinst. Sofern der Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungspläne, das unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet wurde. Dem Anwartschaftsbarwert am Jahresende wurde das in Fonds ausgegliederte Planvermögen zum Zeitwert gegenübergestellt, soweit die Verrechnung zulässig ist (Asset Ceiling). Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der anfallenden Periode in voller Höhe im sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Es erfolgt keine Umgliederung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus dem sonstigen Ergebnis in das Konzernergebnis in den Folgejahren. Ebenso werden jegliche Effekte aus der Aktivierungsobergrenze (Asset Ceiling) behandelt. Der Nettozinsbetrag, der sich durch Multiplikation der Nettopensionsverpflichtung mit dem Diskontierungszinssatz, der der Bewertung der Bruttopensionsverpflichtung (DBO) zugrunde liegt, ergibt, wird innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Die Differenz aus dem tatsächlichen Zinsertrag aus Planvermögen und dem erwarteten Ertrag aus Planvermögen aus der Anwendung des Diskontierungszinssatzes wird ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Für weitere Informationen wird auf Anhangsziffer 26 verwiesen.

RESTRUKTURIERUNGS-RÜCKSTELLUNGEN

Restrukturierungsaufwendungen werden in der Periode erfasst, in der sie anfallen oder die Kriterien zur Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Aufwendungen in Zusammenhang mit einer vorzeitigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind dann als Aufwand und Verpflichtung zu erfassen, wenn sich die Gesellschaft im Rahmen eines formalen Plans entweder durch ein Angebot zu Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses nachweislich verpflichtet hat, womit ein freiwilliges Ausscheiden gefördert werden soll, oder sie sich zu einer vorzeitigen Beendigung vor Eintritt des normalen Renteneintrittsalters verpflichtet hat.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND EVENTUALFORDERUNGEN

Eventualschulden werden nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Auch Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung des HUGO BOSS Konzerns ist gemäß dem sogenannten Management Approach an der internen Organisations- und Berichtsstruktur ausgerichtet. Die der Ermittlung der internen Steuerungsgrößen zugrunde liegenden Daten werden aus den nach IFRS aufgestellten Abschlüssen abgeleitet.

ERMESSENSAUSÜBUNGEN UND SCHÄTZUNGEN BEI DER ANWENDUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Diese Schätzungen und Annahmen werden getroffen, um ein tatsächliches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Jedoch können die tatsächlichen Beträge von den ursprünglichen Schätzungen abweichen.

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

KLASSIFIZIERUNG VON LEASINGVERHÄLTNISSEN

Der Konzern hat Leasingverträge zur Anmietung von Einzelhandelsgeschäften, Büroflächen, Lagerflächen, Grundstücke sowie IT Server abgeschlossen. Die Klassifizierung der Leasingverhältnisse von Mietverhältnissen für die vom Konzern betriebenen Einzelhandelsgeschäfte sowie für Büro- und Lagerflächen als Operating Leasing erfolgte dabei auf Basis der üblichen Grenzen zur Bestimmung des Anteils der Nutzungsdauer und des Barwerts der Mindestleasingzahlungen. Dabei wurde festgestellt, dass die mit dem Eigentum an diesen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen angemieteten Flächen und Immobilien maßgeblichen Chancen und Risiken bei den vermietenden Objektgesellschaften beziehungsweise bei den jeweiligen Leasinggebern verbleiben. Hingegen wurde im Rahmen der Leasingverträge für ein Lager und dem zugehörigen Grundstück in Midway, Georgia, USA sowie für IT Server am Standort in Metzingen festgestellt, dass die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen werden. Diese Leasinggegenstände wurden folglich als Finanzierungsleasing klassifiziert.

KONSOLIDIERUNG VON STRUKTURIERTEN UNTERNEHMEN

Die Bilanzierung von Leasingobjektgesellschaften richtet sich nach den Vorschriften des IFRS 10 für strukturierte Unternehmen. HUGO BOSS konsolidiert Leasingobjektgesellschaften dementsprechend dann, wenn die Bestimmungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten der betreffenden Gesellschaft gegeben ist und HUGO BOSS damit die Höhe der variablen Rückflüsse bestimmen kann. Aufgrund der bereits bei Gründung von zwei dieser Gesellschaften festgelegten Miet- und Leasingverträge geht HUGO BOSS in seiner Beurteilung davon aus, dass die Entscheidungsrechte über die reine Nutzung des Leasingobjekts während der Vertragslaufzeit sowie über die Ausübung im Leasingvertrag zugesicherter Kauf- und Verlängerungsoptionen, die jeweils zum erwarteten Marktwert gewährt wurden und somit zum 31. Dezember 2015 für HUGO BOSS nicht vorteilhaft sind, keine Entscheidungsrechte über die maßgeblichen Tätigkeiten der betreffenden Gesellschaft darstellen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer sich im nächsten Geschäftsjahr das Risiko einer Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden ergeben könnte, werden nachstehend erläutert.

WERTMINDERUNG VON NICHTFINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte (Geschäfts- und Firmenwerte, Markenrechte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, Key Money mit begrenzter und unbegrenzter Laufzeit) und des Sachanlagevermögens der konzerneigenen Einzelhandelsgeschäfte wurden bestimmte Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags getroffen. In diesem Rahmen werden die erwarteten Zahlungsströme für die Erstellung der Werthaltigkeitstests (Impairment Tests) aus Budgetplanungen sowie aus mittelfristigen Planungsrechnungen für die jeweilige CGU abgeleitet und diskontiert. Des Weiteren wurde eine schrittweise Harmonisierung der globalen Preisarchitektur, insbesondere in der Region Asien/Pazifik, in den erwarteten Zahlungsströmen der jeweiligen CGU berücksichtigt. Das Management geht davon aus, dass die den diskontierten Zahlungsströmen zugrunde liegenden Annahmen und Einschätzungen angemessen sind. Durch eine Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der branchenspezifischen Wachstumsannahmen können sich jedoch Auswirkungen auf die Werthaltigkeitstests ergeben, die in Zukunft zu zusätzlichen Wertminderungen oder Wertaufholungen führen können.

Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags für die verschiedenen CGUs einschließlich einer Sensitivitätsanalyse werden in der Anhangsziffer 14 näher erläutert.

Zum Bilanzstichtag wurden Wertminderungen in Höhe von 17.726 TEUR (2014: 15.281 TEUR) vorgenommen. Wertaufholungen wurden wie schon im Vorjahr nicht vorgenommen. Weitere Erläuterungen werden in den Anhangsziffern 10 bis 12 und 14 vorgenommen.

VORRATSBEWERTUNG

Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und der damit teilweise verminderten Verwertbarkeit ergeben, werden Abwertungen vorgenommen.

Für Rohstoffe werden über Reichweiten- und Gängigkeitsanalysen Abschläge vorgenommen. Für unfertige Erzeugnisse, Fertigerzeugnisse und Handelswaren orientiert sich der Wertansatz am noch zu erzielenden Nettoveräußerungspreis über die konzerneigenen Absatzkanäle.

Ein Niederstwerttest wird für Handelswaren und Fertigerzeugnisse anhand von Gängigkeits-, Reichweiten- und Nettoveräußerungswertanalysen durchgeführt. Wertminderungen auf den erwarteten niedrigeren Verkaufspreis sowohl auf Ebene der Vertriebsgesellschaften als auch aus Sicht des Konzerns werden über diese Abwertungs-routinen antizipiert.

Zum Bilanzstichtag wurden Vorräte in Höhe von 67.594 TEUR (2014: 61.411 TEUR) zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Im Geschäftsjahr 2015 wurden Wertminderungen in Höhe von 25.954 TEUR (2014: 12.437 TEUR) vorgenommen. Diese sind in Anhangsziffer 16 erläutert.

EINZELWERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN

Die Einbringlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Basis der geschätzten Wahrscheinlichkeit des Ausfalls beurteilt. Entsprechend werden Forderungen gegen Großhandelskunden, über deren Vermögen ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde (sofern vorliegende Sicherheiten nicht werthaltig sind), in voller Höhe einzelwertberichtigt. Überfällige Forderungen werden mit individuell ermittelten Prozentsätzen von 1 % bis 100 % einzelwertberichtigt. Alle Tochtergesellschaften des HUGO BOSS Konzerns sind dazu verpflichtet, eine Altersstruktur ihrer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu führen. Hierdurch wird gewährleistet, dass eine risikoadjustierte Abwertung möglich ist. Im Rahmen der Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen wurden auch externe Stellungnahmen über den Wert von Sicherheiten eingeholt.

Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Großhandelskunden und Konzessionspartner kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der bereits berücksichtigten Wertberichtigungen übersteigen, was sich nachteilig auf die Ertragslage auswirken könnte.

Zum Bilanzstichtag wurden Wertberichtigungen in Höhe von 15.284 TEUR (2014: 15.876 TEUR) vorgenommen. Weitere Erläuterungen werden in der Anhangsziffer 17 vorgenommen.

RÜCKSTELLUNGEN

Da der HUGO BOSS Konzern in zahlreichen Ländern operativ tätig ist, unterliegt er einer Vielzahl von rechtlichen Rahmenbedingungen. Angesichts der Komplexität der internationalen Vorschriften ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ereignissen und den getroffenen Annahmen beziehungsweise Änderungen solcher Annahmen in Zukunft Anpassungen der bilanzierten Rückstellungen des Konzerns erforderlich machen. Basierend auf vernünftigen Schätzungen werden Rückstellungen für mögliche Auswirkungen rechtlicher Sachverhalte gebildet. Bei der Beurteilung wird auch auf die Einschätzung lokaler externer Sachverständiger wie Anwälte oder Steuerberater zurückgegriffen. Etwaige Unterschiede zwischen der ursprünglichen Einschätzung und dem tatsächlichen Ausgang können in der jeweiligen Periode Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Zum Bilanzstichtag wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von 135.532 TEUR (2014: 140.573 TEUR) gebildet. Weitere Erläuterungen sind in der Anhangsziffer 25 zu finden.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Diese erfolgen auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftige Rentensteigerungen. Die angesetzten Abzinsungssätze basieren auf den Renditen für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen.

Zum Bilanzstichtag wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 39.323 TEUR (2014: 45.628 TEUR) bilanziert. Für weitere Informationen wird auf Anhangsziffer 26 verwiesen.

LATENTE STEUERN AUF VERLUSTVORTRÄGE

Auf nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden latente Steueransprüche in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuerndes Einkommen entsteht, gegen das die noch nicht genutzten Verlustvorträge verrechnet werden können. Die Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit wird unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren, wie zum Beispiel zukünftig zu versteuernde Ergebnisse in den Planperioden und erreichte Ergebnisse der Vergangenheit, beurteilt. HUGO BOSS geht dabei von einem Planungshorizont von höchstens fünf Jahren aus. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Zum Bilanzstichtag wurden latente Steueransprüche auf nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 14.010 TEUR (2014: 10.662 TEUR) bilanziert. Für weitere Informationen wird auf Anhangsziffer 7 verwiesen.

BILANZIERUNG VON UNTERNEHMENSERWERBEN/ERWERBEN VON SONSTIGEN GESCHÄFTSEINHEITEN

Im Zuge von Unternehmenserwerben oder Erwerben von sonstigen Geschäftseinheiten werden in der Bilanz Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Diese ergeben sich als Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung und dem Betrag der Anteile ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden. Des Weiteren werden etwaige zurückerworbene Rechte aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei der Erstkonsolidierung werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die bilanzierten Zeitwerte stellen dabei eine wesentliche Schätzgröße dar. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts unter Anwendung von angemessenen Bewertungstechniken ermittelt. Diese Bewertungen basieren auf verschiedenen Inputfaktoren und teilweise auf Annahmen des Managements über die künftige Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie der verwendeten Diskontierungssätze.

Erläuterungen zu den im Geschäftsjahr 2015 bilanzierten Erwerben finden sich bei den Angaben zu Unternehmenserwerben/Erwerben von sonstigen Geschäftseinheiten.

UNTERNEHMENSERWERBE/ERWERBE VON SONSTIGEN GESCHÄFTSEINHEITEN

ÜBERNAHMEN IM GESCHÄFTSJAHR 2015

Im Geschäftsjahr 2015 hat der HUGO BOSS Konzern insgesamt 46 Stores und die damit verbundenen Vermögenswerte im Rahmen von Asset Deals von ehemaligen Franchise-Partnern in Südkorea, China, Neuseeland und Brasilien erworben. Der Erwerb der Stores in Südkorea zum 1. März 2015 erfolgte über die HUGO BOSS Korea Ltd., Südkorea, der Erwerb der Stores in China zum 1. April 2015 erfolgte über die HUGO BOSS China Retail Co. Ltd., Shanghai, China. Der Erwerb eines Stores in Neuseeland zum 1. September 2015 erfolgte über die HUGO BOSS New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland. Der Erwerb eines Stores in Brasilien zum 2. Oktober 2015 erfolgte über die HUGO BOSS do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien. Die Unternehmenserwerbe erfolgten zur Unterstützung des Ausbaus des konzernerneigenen Einzelhandels in den Regionen Asien/Pazifik und Amerika.

200

Folgende Übersicht zeigt die im Geschäftsjahr 2015 vorgenommene Allokation des Kaufpreises auf das übernommene Nettovermögen sowie den sich daraus ergebenden Geschäfts- oder Firmenwert:

(in TEUR)

	2015
Übertragene Gegenleistung	
Vereinbarter Kaufpreis	21.891
Bedingte Kaufpreiszahlung (noch nicht bezahlt)	1.060
Übernommene Schulden	0
Summe Kaufpreiszahlung	22.951
Beizulegende Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	591
Sachanlagen	2.980
Vorräte	6.066
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0
Sonstige Vermögenswerte	0
Summe Vermögenswerte	9.637
Finanzverbindlichkeiten	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0
Summe Verbindlichkeiten	0
Geschäfts- oder Firmenwerte	13.314

Die Beherrschung über die Vermögenswerte wurde jeweils durch die Zahlung des vereinbarten Kaufpreises erlangt.

Als Teil des Kaufvertrags mit dem früheren Franchisepartner in China wurde eine bedingte Kaufpreiszahlung vereinbart. Im Falle erfolgreicher Verhandlungen von Mietverträgen wird erwartet, dass der frühere Franchisepartner weitere Zahlungen in Höhe von insgesamt 1.133 TEUR erhält. Zum Bilanzstichtag wurde der beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreiszahlung mit 1.060 TEUR bewertet.

Für die im Geschäftsjahr erworbenen Stores in China erfolgte die Übernahme auf Basis einer vorläufigen Kaufpreisallokation, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt abgeschlossen wird.

Im Rahmen der Kaufpreisallokationen wurden immaterielle Vermögenswerte in Form von zurückerworbenen Rechten („reacquired rights“) identifiziert. Hierbei handelt es sich um Rechte zur Nutzung des HUGO BOSS Markennamens, die HUGO BOSS den Franchise-Partnern für die jeweiligen Stores auf Basis von Franchisevereinbarungen gewährt hat. Die Franchisevereinbarungen wurden unter marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf die Segmente Asien/Pazifik und Amerika und enthalten nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte und erwartete Synergieeffekte. Von einer steuerlichen Nutzung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist voraussichtlich nicht auszugehen. Sie unterliegen gemäß IAS 36 einem jährlichen Impairment Test und werden daher nicht planmäßig abgeschrieben.

Es entstanden Transaktionskosten in unwesentlicher Höhe, die sofort erfolgswirksam in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden.

Wären die Unternehmenserwerbe bereits zum 1. Januar 2015 zustande gekommen, wäre der Konzernumsatz des Geschäftsjahres 2015 2.999 TEUR höher gewesen. Das Konzernergebnis hätte sich unwesentlich verändert.

Der durch die Unternehmenserwerbe zusätzlich generierte Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2015 betrug 12.153 TEUR.

ÜBERNAHMEN IM GESCHÄFTSJAHR 2014

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2014 wurden keine Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten erworben.

AKQUISITION NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE OHNE KONTROLLWECHSEL

Mit Wirkung zum 30. Juni 2015 hat die HUGO BOSS AG, Metzingen, Deutschland die Option zur Übertragung des verbleibenden 6 %-Anteils an der bisher bereits vollkonsolidierten ROSATA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Dieselstraße KG, Grünwald, Deutschland, ausgeübt. Die HUGO BOSS AG hält somit 100 % der Gesellschaftsanteile der ROSATA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Dieselstraße KG. Der im Rahmen der Transaktion an den Komplementär geleistete Kaufpreis betrug 120 TEUR. Der Buchwert der übernommenen nicht beherrschenden Anteile beträgt 6 TEUR. Die Differenz aus Kaufpreis und Buchwert in Höhe von 114 TEUR wurde direkt im Eigenkapital erfasst.

(in TEUR)

	31. Dez. 2015
Buchwert der übernommenen nicht beherrschenden Anteile	6
Vereinbarter Kaufpreis	-120
Direkt im Konzerneigenkapital erfasste Differenz	-114

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1| UMSATZERLÖSE

(in TEUR)

	2015	2014
Erlöse aus dem Verkauf von Gütern	2.746.658	2.513.952
Lizenzenträge	62.088	57.664
GESAMT	2.808.746	2.571.616

2| UMSATZKOSTEN

(in TEUR)

	2015	2014
Anschaffungskosten für bezogene Waren	835.761	755.406
Herstellungskosten für Eigenfertigung	120.169	117.117
GESAMT	955.930	872.523

Die Anschaffungskosten enthalten den Materialaufwand, der dem Betrag der Vorräte entspricht, der im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst wurde. Daneben enthält der Posten im Wesentlichen Eingangsfracht- und Zollkosten.

Im Geschäftsjahr 2015 ist aus Wertminderungen auf das Vorratsvermögen und der Auflösung von Wertberichtigungen ein Nettoaufwand in Höhe von 10.746 TEUR (2014: Nettoertrag von 6.376 TEUR) entstanden. Dieser ist in den Umsatzkosten enthalten.

Die den Herstellungskosten zugeordneten aktivierten Gemeinkosten enthalten die Kosten der technischen Produktentwicklung in der dritten Phase der Kollektionserstellung sowie die Gemeinkosten der Produktumsetzungs- und Beschaffungsphase.

3| VERTRIEBS- UND MARKETINGAUFWENDUNGEN

(in TEUR)

	2015	2014
Aufwendungen für konzerneigenen Einzelhandel, Vertriebs- und Marketingorganisation	872.529	764.042
Marketingaufwendungen	190.456	163.003
Aufwendungen für Logistik	73.566	67.816
GESAMT	1.136.551	994.861

Die Aufwendungen für den konzerneigenen Einzelhandel sowie die Vertriebs- und Marketingorganisation umfassen im Wesentlichen Personal- und Mietaufwendungen für den Groß- und Einzelhandelsvertrieb. In den direkten Vertriebskosten sind umsatzabhängige Provisionen, Ausgangsfracht- und Zollkosten sowie Kreditkartengebühren enthalten.

Die Marketingaufwendungen setzen sich aus Aufwendungen in Höhe von 207.997 TEUR (2014: 180.406 TEUR) und Erträgen aus der Weiterberechnung von Marketingaufwendungen von 17.541 TEUR (2014: 17.403 TEUR) zusammen. Die Erlöse aus der Weiterberechnung von Marketingaufwendungen enthalten hauptsächlich Kosten für die Weiterberechnung von Shopeinrichtungen, Marketingmaterial sowie für Werbe- und Sponsoringaktivitäten.

Die Aufwendungen für Logistik beinhalten im Wesentlichen Personal- und Mietaufwendungen für die Lagerlogistik.

Insgesamt enthalten die Vertriebs- und Marketingaufwendungen sonstige Steuern in Höhe von 3.180 TEUR (2014: 2.501 TEUR).

4 | VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

(in TEUR)

	2015	2014
Verwaltungsaufwand	199.389	174.679
Forschungs- und Entwicklungskosten	64.918	61.525
GESAMT	264.307	236.204

Der Verwaltungsaufwand besteht überwiegend aus Raummieten, Instandhaltungskosten, IT-Betriebskosten, Rechts- und Beratungskosten sowie dem Personalaufwand des Funktionsbereichs.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung fallen im HUGO BOSS Konzern schwerpunktmäßig im Rahmen der Kollektionserstellung an. Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 64.918 TEUR (2014: 61.525 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen: 44.463 TEUR (2014: 42.254 TEUR) Personalaufwand, 2.280 TEUR (2014: 2.083 TEUR) Abschreibungen sowie 18.175 TEUR (2014: 17.188 TEUR) sonstiger betrieblicher Aufwand.

Wesentliche Erträge sind in den Verwaltungsaufwendungen durch die Weiterberechnung von sonstigen Kosten und Leistungen in Höhe von 10.214 TEUR (2014: 9.141 TEUR) entstanden sowie durch die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 5.148 TEUR (2014: 3.138 TEUR).

Insgesamt enthalten die Verwaltungsaufwendungen sonstige Steuern in Höhe von 4.262 TEUR (2014: 3.843 TEUR).

5 | SONSTIGE BETRIEBLICHE aufWENDUNGEN und ERTRÄGE

Der sich aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen per saldo ergebende Nettoaufwand im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 4.246 TEUR resultierte aus Sondereffekten, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit vorzeitigen Vertragsauflösungen mit Handelsagenten und Dienstleistern sowie organisatorischen Veränderungen in den Regionen Europa und Amerika stehen. Im Vorjahr betrug der Nettoaufwand 19.307 TEUR

und stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Vertragsauflösung mit einem Handelsagenten im Nahen Osten sowie der damals für das erste Halbjahr 2015 geplanten Schließung des Produktionsstandortes in Cleveland, Ohio.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen sind Erträge in Höhe von 8.504 TEUR enthalten (2014: Erträge von 2.600 TEUR). Diese entfallen im Wesentlichen auf die Auflösung der im Jahr 2014 gebildeten Rückstellungen im Zuge des Verkaufs des Produktionsstandortes in Cleveland, Ohio.

6 | FINANZERGEBNIS

(in TEUR)

	2015	2014
Zinserträge aus Bankguthaben	351	429
Sonstige Zinserträge	839	1.198
Zinsen und ähnliche Erträge	1.190	1.627
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	-4.076	-4.474
Sonstige Zinsaufwendungen	-3.015	-1.671
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.091	-6.145
Zinsergebnis	-5.901	-4.518
Kursgewinne/-verluste aus Forderungen/Verbindlichkeiten	-8.252	357
Ergebnis aus Absicherungsgeschäften	-8.581	-5.048
Sonstige Finanzaufwendungen/-erträge	-5.004	-2.364
Übrige Finanzposten	-21.837	-7.055
Finanzergebnis	-27.738	-11.573

In den Zinsaufwendungen aus Finanzschulden sind Aufwendungen für Zinsswaps in Höhe von 1.028 TEUR (2014: 1.134 TEUR) enthalten. Die sonstigen Zinsaufwendungen enthalten den Nettozinsbetrag aus den Pensionsrückstellungen sowie Zinsaufwendungen aus der Bewertung zum Barwert der sonstigen langfristigen Rückstellungen in Höhe von 1.450 TEUR (2014: 1.384 TEUR). Darüber hinaus enthält der Posten „Sonstige Zinsaufwendungen“ Zinsen auf nichtfinanzielle Verbindlichkeiten wie zum Beispiel Steuerschulden.

Die Kursgewinne und -verluste aus Forderungen und Verbindlichkeiten enthalten Wechselkursgewinne in Höhe von 35.571 TEUR (2014: 25.668 TEUR) sowie Wechselkursverluste in Höhe von 43.823 TEUR (2014: 25.311 TEUR). Das Ergebnis aus Absicherungsgeschäften beinhaltet Effekte aus der Fair-Value-Bewertung von Devisentermin- und Devisenswapgeschäften.

Aufwendungen aufgrund der im Geschäftsjahr 2015 vorgenommenen Refinanzierung der syndizierten Kreditlinie sind in den sonstigen Finanzaufwendungen/-erträgen enthalten. Diese beinhalten Aufwendungen aus der vorzeitigen Kündigung von Zinsswaps in Höhe von 1.845 TEUR (2014: 0 TEUR).

7 | ERTRAGSTEUERN

(in TEUR)

	2015	2014
Laufende Steuern	117.716	122.915
Latente Steuern	-17.160	-20.247
GESAMT	100.556	102.668

Als Ertragsteuern werden die Körperschaftsteuer zuzüglich des Solidaritätszuschlags und die Gewerbesteuer der inländischen Konzerngesellschaften sowie die vergleichbaren Ertragsteuern der ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesen.

Für die HUGO BOSS AG ermittelt sich ein inländischer Ertragsteuersatz von 29,5 % (2014: 28,0 %). Die Steuersätze im Ausland liegen wie im Vorjahr zwischen 0 % und 40 %.

Im Geschäftsjahr 2015 enthalten die laufenden Ertragsteuern periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 3.496 TEUR (2014: 6.043 TEUR) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von 484 TEUR (2014: 3.789 TEUR) und anrechenbare Quellensteuer von 590 TEUR (2014: 0 TEUR).

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des aktuellen inländischen Ertragsteuersatzes von 29,5 % (2014: 28,0 %) auf Konzernebene ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand im Konzern. Der verwendete inländische Ertragsteuersatz berücksichtigt den Körperschaftsteuersatz (inkl. Solidaritätszuschlag) von 15,8 % (2014: 15,8 %) sowie einen Gewerbesteuersatz von 13,7 % (2014: 12,2 %).

(in TEUR)

	2015	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	419.974	437.148
Erwarteter Ertragsteueraufwand	124.102	122.401
Steuereffekte aus permanenten Sachverhalten	5.368	3.773
Steuersatzbedingte Abweichungen	-27.596	-20.189
Davon Auswirkungen Steuersatzänderungen	-7.318	-4.543
Davon Steuereffekte aus Hinzurechnungen/Kürzungen für lokale Steuern	941	873
Davon Anpassung des Steuerbetrags an den abweichenden nationalen Steuersatz	-21.218	-16.519
Steuererstattungen/Steuernachzahlungen	3.601	2.254
Latente Steuereffekte aus Vorjahren	-4.594	255
Veränderung Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-842	-35
Steuereffekte aus ausschüttungsfähigen Gewinnen von Konzerngesellschaften	443	-4.824
Sonstige Abweichung	74	-967
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	100.556	102.668
Ertragsteuerbelastung	24 %	23 %

Die Verminderung der Ertragsteuerbelastung durch steuerfreie Erträge beträgt 3.316 TEUR (2014: 11.332 TEUR). Die gegenläufigen Steuereffekte der nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben belaufen sich auf 8.684 TEUR (2014: 15.105 TEUR).

Steuereffekte aus der Hinzurechnung/Kürzung für lokale Steuern in Höhe von 941 TEUR (2014: Ertrag in Höhe von 873 TEUR) resultieren maßgeblich aus gewerbesteuerlichen Hinzurechnungs- und Kürzungsvorschriften zur Ermittlung der gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlage.

Weitere steuersatzbedingte Abweichungen von 21.218 TEUR (2014: 16.519 TEUR) sind auf die Differenz des nominalen inländischen Ertragsteuersatzes von 29,5 % zu den ausländischen effektiven Ertragsteuersätzen zurückzuführen.

Im Aufwand für latente Steuern sind neben den Effekten aus der Entstehung beziehungsweise der Umkehrung von temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen im Konzernabschluss und den Wertansätzen in den Steuerbilanzen auch Erträge aus Auswirkungen von Steuersatzänderungen in Höhe von 7.318 TEUR (2014: Ertrag in Höhe von 4.543 TEUR) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2015 entstand ein latenter Steuerertrag aus Vorjahren in Höhe von 4.594 TEUR (2014: Aufwand in Höhe von 255 TEUR). Dieser ist im Wesentlichen auf Zuführungen passiver latenter Steuern sowie Auflösungen aktiver latenter Steuern zurückzuführen, die aufgrund von Vorjahreskorrekturen entstanden sind.

Im sonstigen Ergebnis ist ein latenter Steueraufwand in Höhe von 1.896 TEUR (2014: Ertrag in Höhe von 4.549 TEUR) enthalten. Davon entfallen 387 TEUR (2014: Ertrag in Höhe von 700 TEUR) auf die erfolgsneutrale Erfassung von Zeitwertschwankungen von Derivaten mit Sicherungsbeziehung und ein Aufwand von 1.509 TEUR (2014: Ertrag in Höhe von 3.849 TEUR) aus der Verrechnung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus den Pensionsrückstellungen im Eigenkapital.

Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert dargestellt, wenn sie sich auf dieselbe Steuerbehörde und dasselbe Steuersubjekt beziehen. Die Steuerabgrenzungen in der Konzernbilanz sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

(in TEUR)

	2015		2014	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	41.188	-45.565	44.938	-42.730
Steuerliche Verlustvorträge	23.037	0	20.923	0
Vorratsbewertung	58.187	-3.115	42.374	-3.733
Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens	53.367	-14.315	53.269	-14.392
Forderungsbewertung	8.637	-2.427	6.968	-2.478
Marktbewertung Finanzinstrumente	1.034	-94	1.802	0
Gewinnrücklagen von Tochtergesellschaften	0	-3.369	0	-2.768
Sonstige Ansatz- und Bewertungsunterschiede	823	-971	442	-1.374
	186.273	-69.856	170.716	-67.475
Wertminderungen ¹	-9.027	0	-12.991	0
Saldierung	-62.080	62.080	-57.343	57.343
GESAMT	115.166	-7.776	100.382	-10.132

¹Einschließlich nicht zu erfassender steuerlicher Verlustvorträge.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge sowie nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, künftig zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlust- und Zinsvorträge sowie die Steuergutschriften verrechnet werden können.

Von den latenten Steueransprüchen sind 59.656 TEUR (2014: 76.373 TEUR) und von den latenten Steuerschulden 44.106 TEUR (2014: 60.369 TEUR) langfristig. In der Bilanz ist der Gesamtbetrag als langfristig ausgewiesen.

Wenn hinsichtlich der Realisierbarkeit in der Zukunft Zweifel bestehen, werden Ansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen nicht erfasst oder wertgemindert. Zur Bestimmung dieser Abwertungen werden alle positiven und negativen Einflussfaktoren auf ein ausreichend hohes zukünftiges Einkommen berücksichtigt.

Die Wertminderungen auf latente Steuern in Höhe von 9.027 TEUR (2014: 10.261 TEUR) resultieren aus in der Zukunft voraussichtlich nicht nutzbaren Verlustvorträgen.

Ausschüttungsfähige Gewinne bei ausländischen Tochtergesellschaften sollen in den nächsten Jahren teilweise nach Deutschland ausgeschüttet werden. Der bei Ausschüttung anfallende deutsche Steueraufwand in Höhe von 1.200 TEUR (2014: 1.200 TEUR) wurde im Rahmen der latenten Steuern passiviert. Des Weiteren wurden für ausschüttungsfähige Gewinne von Tochtergesellschaften, die an andere Tochtergesellschaften ausschütten, insoweit latente Steuern gebildet, als Quellensteuern für zukünftige Ausschüttungen anfallen. Für diese Quellensteuerbelastungen wurden in Höhe von 2.169 TEUR (2014: 1.568 TEUR) latente Steuern passiviert.

Weitere passive latente Steuern auf ausschüttungsfähige Gewinne bei Tochterunternehmen in Höhe von 374.351 TEUR (2014: 381.013 TEUR) wurden nicht gebildet, weil diese Gewinne aus heutiger Sicht permanent investiert bleiben sollen. Bei Ausschüttung der Gewinne nach Deutschland wären diese zu 5 % der deutschen Besteuerung zu unterwerfen oder würden gegebenenfalls ausländische Quellensteuern auslösen. Ausschüttungen führen deshalb in der Regel zu einem zusätzlichen Steueraufwand. Die Schätzung von nicht ausgewiesenen passiven latenten Steuern auf nicht ausgeschüttete Gewinne ist nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich.

Die noch nicht genutzten ertragsteuerlichen Verlustvorträge entfallen im Wesentlichen auf ausländische Konzerngesellschaften und betragen:

(in TEUR)

	2015	2014
Verfallsdatum innerhalb von		
1 Jahr	997	8.700
2 Jahren	5.113	1.122
3 Jahren	7.875	6.809
4 Jahren	3.630	7.161
5 Jahren	15.262	3.276
Mehr als 5 Jahren	23.058	25.490
Unbegrenzt vortragsfähig	27.405	19.170
GESAMT	83.340	71.728

Auf die nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge wurde sowohl zum 31. Dezember 2015 als auch in den vorangegangenen Geschäftsjahren der entsprechende latente Steueranspruch in Höhe von 14.010 TEUR (2014: 10.662 TEUR) gebildet. Im Geschäftsjahr 2015 wurden für Verlustvorträge in Höhe von 27.907 TEUR (2014: 32.249 TEUR) keine latenten Steuern angesetzt.

8| NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE AM KONZERNERGEBNIS

In den Konzernabschluss wurden Gesellschaften einbezogen, an denen die HUGO BOSS AG zu weniger als 100 % beteiligt ist. Entsprechend IFRS 10 werden die nicht beherrschenden Anteile in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital ausgewiesen. Ebenso werden in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung nicht beherrschende Anteile am Konzernergebnis gesondert angegeben.

9| ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 als Quotient aus dem den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnenden Ergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt.

Weder zum 31. Dezember 2015 noch zum 31. Dezember 2014 standen Aktien aus, die das Ergebnis je Aktie verwässern könnten.

(in TEUR)

	2015	2014
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	319.355	333.262
Durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Aktien ¹	69.016.167	69.016.167
Ergebnis je Aktie in EUR ²	4,63	4,83

¹ Ohne Berücksichtigung eigener Anteile.

² Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie.

10| ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

PERSONALAUFWAND

(in TEUR)

	2015	2014
Umsatzkosten	93.290	88.957
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	321.715	283.093
Verwaltungsaufwendungen	152.031	133.300
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	-4.243	9.001
GESAMT	562.793	514.351

Der sich aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ergebende Nettoertrag im Geschäftsjahr 2015 beläuft sich auf 4.243 TEUR. Ein sich aus der Auflösung von im Geschäftsjahr 2014 gebildeten Rückstellungen im Zuge des Verkaufs des Produktionsstandortes in Cleveland, Ohio ergebender Ertrag wird dabei durch Aufwendungen im Zusammenhang mit organisatorischen Veränderungen in den Regionen Europa und Amerika teilweise kompensiert.

Im Vorjahr stand der sich aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge ergebende Nettoaufwand in Höhe von 9.001 TEUR im Wesentlichen in Zusammenhang mit der damals geplanten Schließung des Produktionsstandortes in Cleveland, Ohio sowie mit organisatorischen Veränderungen in den Regionen Europa und Amerika.

(in TEUR)

	2015	2014
Löhne und Gehälter	478.320	435.692
Soziale Abgaben	78.813	72.405
Aufwendungen und Erträge für Altersversorgung und für Unterstützung	5.660	6.254
GESAMT	562.793	514.351

Die Mitarbeiterzahlen stellen sich im Jahresdurchschnitt wie folgt dar:

MITARBEITER

	2015	2014
Gewerbliche Arbeitnehmer	5.043	4.861
Kaufmännische Arbeitnehmer	10.263	9.652
GESAMT	15.306	14.513

ABSCHREIBUNGEN

(in TEUR)

	2015	2014
Umsatzkosten	6.020	5.656
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	111.124	96.237
Verwaltungsaufwendungen	24.955	20.867
GESAMT	142.099	122.760

Insgesamt betragen die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 142.099 TEUR (2014: 122.760 TEUR). Eine Aufteilung der Abschreibungen auf die entsprechenden Bilanzpositionen ist den folgenden Erläuterungen zur Konzernbilanz zu entnehmen.

MATERIALAUFWAND

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug der Materialaufwand 765.699 TEUR (2014: 715.081 TEUR).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

(in TEUR)

	Sachanlagen	Immaterielle Vermögenswerte	GESAMT
Anschaffungskosten			
1. Januar 2014	871.951	238.953	1.110.904
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Währungsdifferenzen	33.591	5.624	39.215
Zugänge	109.428	25.307	134.735
Abgänge	-45.780	-3.152	-48.932
Umbuchungen	-15.798	-1.218	-17.016
31. Dezember 2014	953.392	265.514	1.218.906
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Währungsdifferenzen	31.099	4.459	35.558
Zugänge	166.579	53.770	220.349
Abgänge	-51.796	-6.135	-57.931
Umbuchungen	-2.797	1.119	-1.678
31. Dezember 2015	1.096.477	318.727	1.415.204
Abschreibungen/Wertminderungen			
1. Januar 2014	503.369	99.730	603.099
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Währungsdifferenzen	20.564	1.829	22.393
Zugänge aus Abschreibungen	88.846	18.633	107.479
Zugänge aus Wertminderungen	15.022	259	15.281
Abgänge	-43.096	-1.717	-44.813
Umbuchungen	-14.662	-1.218	-15.880
31. Dezember 2014	570.043	117.516	687.559
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Währungsdifferenzen	18.329	1.696	20.025
Zugänge aus Abschreibungen	103.822	20.551	124.373
Zugänge aus Wertminderungen	16.572	1.154	17.726
Abgänge	-50.023	-6.073	-56.096
Umbuchungen	-2.054	1.281	-773
31. Dezember 2015	656.689	136.125	792.814
Buchwert 31. Dezember 2015	439.788	182.602	622.390
Buchwert 31. Dezember 2014	383.349	147.998	531.347

11| IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

(in TEUR)

	Software, Lizenzen und sonstige Rechte	Marken- rechte	Key Money	Selbst erstellte Software	Geschäfts- oder Firmenwerte	GESAMT
Anschaffungskosten						
1. Januar 2014	149.787	14.992	31.076	5.603	37.495	238.953
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	3.391	0	612	0	1.621	5.624
Zugänge	22.305	0	2.583	0	419	25.307
Abgänge	-2.969	0	-183	0	0	-3.152
Umbuchungen	-1.715	0	0	0	497	-1.218
31. Dezember 2014	170.799	14.992	34.088	5.603	40.032	265.514
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	2.631	0	1.246	0	582	4.459
Zugänge	30.885	0	9.571	0	13.314	53.770
Abgänge	-6.135	0	0	0	0	-6.135
Umbuchungen	894	0	225	0	0	1.119
31. Dezember 2015	199.074	14.992	45.130	5.603	53.928	318.727
Abschreibungen/Wertminderungen						
1. Januar 2014	78.636	0	14.358	5.603	1.133	99.730
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	1.514	0	315	0	0	1.829
Zugänge aus Abschreibungen	16.873	0	1.760	0	0	18.633
Zugänge aus Wertminderungen	0	0	259	0	0	259
Abgänge	-1.557	0	-160	0	0	-1.717
Umbuchungen	-1.218	0	0	0	0	-1.218
31. Dezember 2014	94.248	0	16.532	5.603	1.133	117.516
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	1.266	0	430	0	0	1.696
Zugänge aus Abschreibungen	18.769	0	1.782	0	0	20.551
Zugänge aus Wertminderungen	0	0	1.154	0	0	1.154
Abgänge	-6.073	0	0	0	0	-6.073
Umbuchungen	892	0	389	0	0	1.281
31. Dezember 2015	109.102	0	20.287	5.603	1.133	136.125
Buchwert 31. Dezember 2015	89.972	14.992	24.843	0	52.795	182.602
Buchwert 31. Dezember 2014	76.551	14.992	17.556	0	38.899	147.998

SOFTWARE, LIZENZEN UND SONSTIGE RECHTE

Der Posten „Software, Lizenzen und sonstige Rechte“ enthält im Wesentlichen Software und Software-Lizenzen sowie im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte immaterielle Vermögenswerte.

Das im Geschäftsjahr 2003 begonnene IT-Projekt „Columbus“ hat zu einer Neuanschaffung der Software für die gesamte Unternehmenssteuerung geführt. Betroffen waren die Einkaufs-, Produktionssteuerungs-, Logistik-, Vertriebs- und Finanzsysteme (weltweit). Über die Gesamtlaufzeit des Projekts wurden im Rahmen von „Columbus“ für das ERP-System, bestehend aus der Branchenlösung SAP AFS sowie SAP Retail für den unternehmens-eigenen Einzelhandel, immaterielle Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten in Höhe von 77.199 TEUR (2014: 76.318 TEUR) aktiviert, wovon zum Bilanzstichtag bereits 52.272 TEUR (2014: 49.531 TEUR) planmäßig abgeschrieben waren. Der verbleibende Abschreibungszeitraum verminderte sich aufgrund von Investitionen in Software und Nutzungsrechte im Zusammenhang mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung des ERP-Systems nur leicht auf 3,9 Jahre (2014: 4,0 Jahre). Neben der beschriebenen Software sind andere Software-Lizenzen in Höhe von 50.029 TEUR (2014: 33.471 TEUR) enthalten, deren verbleibender Abschreibungszeitraum 5,6 Jahre beträgt (2014: 5,5 Jahre).

Weiterhin sind im Posten „Software, Lizenzen und sonstige Rechte“ immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen enthalten. Im Rahmen der Erstkonsolidierung der „Joint-Venture“-Gesellschaften im Geschäftsjahr 2010 wurden unter anderem Business Licences und Franchisevereinbarungen aktiviert, die zum 31. Dezember 2015 einen Restbuchwert von 12.289 TEUR (2014: 12.667 TEUR) und einen verbleibenden Abschreibungszeitraum von 9,6 Jahren haben (2014: 10,6 Jahre). Die im Rahmen der Kaufpreisallokation für die Übernahme von Einzelhandelsgeschäften eines ehemaligen Franchise-Partners in Singapur im Jahr 2013 aktivierten zurückerworbenen Rechte haben einen Restbuchwert von 1.702 TEUR (2014: 2.250 TEUR). Der verbleibende Abschreibungszeitraum beträgt 3,9 Jahre (2014: 4,9 Jahre).

MARKENRECHTE

Die ausgewiesenen Markenrechte in Höhe von 14.992 TEUR (2014: 14.992 TEUR), die ebenfalls als Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer klassifiziert sind, entfallen im Wesentlichen auf Markenrechte zur Nutzung der Markennamen BOSS, HUGO und HUGO BOSS in den USA.

KEY MONEY

Insgesamt war zum Bilanzstichtag Key Money in Höhe von 24.843 TEUR (2014: 17.556 TEUR) aktiviert. Davon entfallen 6.397 TEUR (2014: 6.353 TEUR) auf Key Money mit unbegrenzter Nutzungsdauer und 18.446 TEUR (2014: 11.203 TEUR) auf Key Money mit begrenzter Nutzungsdauer. Key Money mit unbegrenzter Nutzungsdauer betrifft zum 31. Dezember 2015 ausschließlich DOS in Frankreich mit 6.397 TEUR (2014: 6.353 TEUR). Das Key Money mit unbegrenzter Nutzungsdauer in Dänemark war bereits im Geschäftsjahr 2013 vollständig abgeschrieben. Wesentliches Key Money mit begrenzter Nutzungsdauer ist den DOS der Länder Großbritannien, Schweiz und Italien zuzuordnen. Es verbleibt ein Abschreibungszeitraum von 9,1 Jahren (2014: 6,4 Jahre).

Weitere Angaben zu den vorgenommenen Wertminderungen sind Anhangsziffer 14 zu entnehmen.

12| SACHANLAGEN

(in TEUR)

	Grund- stücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Anlagen im Bau	GESAMT
Anschaffungskosten					
1. Januar 2014	255.155	88.625	522.848	5.323	871.951
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	5.476	550	27.496	69	33.591
Zugänge	11.633	1.908	93.020	2.867	109.428
Abgänge	-3.665	-2.470	-39.645	0	-45.780
Umbuchungen	-3.093	-8.594	-1.102	-3.009	-15.798
31. Dezember 2014	265.506	80.019	602.617	5.250	953.392
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-15.039	556	45.733	-151	31.099
Zugänge	24.853	5.585	122.259	13.882	166.579
Abgänge	-15.152	-984	-35.617	-43	-51.796
Umbuchungen	-306	-1.644	3.006	-3.853	-2.797
31. Dezember 2015	259.862	83.532	737.998	15.085	1.096.477
Abschreibungen/Wertminderungen					
1. Januar 2014	121.095	66.963	315.308	3	503.369
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	5.462	527	14.575	0	20.564
Zugänge aus Abschreibungen	15.195	4.637	69.014	0	88.846
Zugänge aus Wertminderungen	0	0	15.022	0	15.022
Abgänge	-3.544	-2.468	-37.084	0	-43.096
Umbuchungen	-2.615	-8.363	-3.684	0	-14.662
31. Dezember 2014	135.593	61.296	373.151	3	570.043
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-11.821	536	29.614	0	18.329
Zugänge aus Abschreibungen	16.155	4.635	83.032	0	103.822
Zugänge aus Wertminderungen	0	0	16.572	0	16.572
Abgänge	-15.174	-903	-33.946	0	-50.023
Umbuchungen	-83	-1.644	-327	0	-2.054
31. Dezember 2015	124.670	63.920	468.096	3	656.689
Buchwert 31. Dezember 2015	135.192	19.612	269.902	15.082	439.788
Buchwert 31. Dezember 2014	129.913	18.723	229.466	5.247	383.349

Im Zusammenhang mit Grundstücken und Gebäuden existieren Grundschulden in Höhe von 39.118 TEUR (2014: 42.043 TEUR).

Auf Sachanlagen wurden Wertminderungen in Höhe von 16.572 TEUR (2014: 15.022 TEUR) vorgenommen, die in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung den einzelnen Funktionsbereichen zugeordnet werden. Die Wertminderungen entfallen im Wesentlichen auf Sachanlagen für einzelne konzerneigene Einzelhandelsgeschäfte, die

nach Durchführung von Werthaltigkeitstests vorgenommen wurden. Die Umbuchungen betreffen im Wesentlichen die Umgliederung in die „Zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte“. Weitere Angaben zu den vorgenommenen Wertminderungen sind Anhangsziffer 14 zu entnehmen.

13| ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Im dritten Quartal 2015 hat HUGO BOSS die Schließung des Showrooms in Aix-en-Provence, Frankreich beschlossen und kommuniziert. Es wurde Sachanlagevermögen in Zusammenhang mit Grundstücken und Bauten sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 487 TEUR der HUGO BOSS France SAS, Paris, Frankreich aufgrund der Veräußerungsabsicht im Geschäftsjahr 2016 als „Zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert“ eingestuft.

Im Rahmen der Konsolidierung seiner Produktionsstandorte hat HUGO BOSS im zweiten Quartal 2015 den Standort Cleveland, Ohio veräußert. Zum 31. Dezember 2014 wurde Anlagevermögen in Zusammenhang mit Gebäuden, technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von 1.136 TEUR der HUGO BOSS Cleveland, Inc., Cleveland, Ohio, USA aufgrund der Veräußerungsabsicht als „Zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert“ eingestuft. Der Verkauf ist im zweiten Quartal 2015 erfolgt.

14| WERTHALTIGKEITSTESTS IM HUGO BOSS KONZERN

Bei nichtfinanziellen Vermögenswerten (Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte) wird an jedem Abschlussstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung („triggering events“) vorliegen. Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, werden immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer (Key Money und Markenrechte) sowie bei einem Unternehmenserwerb akquirierte Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich auf Wertminderung überprüft. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 wurde die Werthaltigkeit folgender langfristiger Vermögenswerte im Rahmen des jährlichen Impairment-Tests oder aufgrund Vorliegen eines „triggering events“ überprüft:

- planmäßig abgedecktes Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte auf Ebene der konzern-eigenen Einzelhandelsgeschäfte
- sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer (Key Money)
- Markenrechte mit unbegrenzter Nutzungsdauer
- Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Wertminderungsbeurteilung liegen detaillierte Ergebnis-, Bilanz- und Investitionsplanungen für die nächsten drei Jahre für alle Konzerneinheiten zugrunde, die im Rahmen des unternehmensweiten Budgetplanungsprozesses jährlich unter Berücksichtigung der aktuellen Geschäftslage erstellt werden. Für über die Budgetplanung hinausgehende Zeiträume wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose der künftigen Cashflows angewendet. Die verwendeten nachhaltigen langfristigen Wachstumsraten stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen überein. Die Planung der Investitionen und des kurzfristigen operativen Nettovermögens basiert auf den Budgetplanungsdaten und wird auf Basis historischer Erfahrungen fortgeschrieben. Die anhand eines WACC-Modells für den HUGO BOSS Konzern ermittelten Kapitalkosten nach Steuern, mit denen sämtliche Cashflow-Prognosen in lokaler Währung diskontiert werden, beinhalten sowohl marktübliche und länderspezifische Risikozuschläge (Länderrisikozuschlag) als auch eine Prämie für das Währungsrisiko (Inflationsrisikozuschlag). Der verwendete Kapitalkostensatz nach Steuern basiert zum 31. Dezember 2015 auf einem risikofreien Zinssatz in Höhe von 1,5 % (2014: 2,0 %) sowie einer Marktrisikoprämie von 6,0 % (2014: 5,5 %).

PLANMÄSSIG ABGESCHRIEBENES SACHANLAGEVERMÖGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE AUF EBENE DER KONZERNEIGENEN EINZELHANDELSGESCHÄFTE

Im HUGO BOSS Konzern wurden die **konzerneigenen Einzelhandelsgeschäfte (DOS)** als CGU identifiziert, also als kleinste Gruppe von Vermögenswerten, die unabhängig Zahlungsmittelströme erzielen kann.

Die planmäßig abbeschriebenen Vermögenswerte der DOS werden einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, wenn Indikatoren oder Änderungen der Planannahmen vorliegen, die darauf schließen lassen, dass der Buchwert der Vermögenswerte nicht erzielt werden kann. Hierzu führt HUGO BOSS nach Erstellung der jährlichen Budgetplanung auf Ebene der DOS einen sogenannten Triggering-Event-Test durch. Bei Unterschreiten festgelegter Umsatz- und Profitabilitätskennzahlen im Vergleich zur letzten Planung werden die langfristigen Vermögenswerte der jeweiligen DOS einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Der erzielbare Betrag der DOS wird durch die Ermittlung des Nutzungswerts auf Basis von Discounted-Cashflow-Berechnungen bestimmt. Für die Ermittlung des Nutzungswerts werden die geplanten Zahlungsmittelflüsse für die DOS aus dem bottom-up erstellten und vom Management der HUGO BOSS AG genehmigten Einjahresbudget verwendet. Der Prognosezeitraum wird auf Basis der erwarteten Nutzungsdauern für alle DOS abgeleitet und jährlich überprüft. Im Anschluss an das bottom-up erstellte Budget werden für die verbleibende Restnutzungsdauer länder- und CGU-spezifische Umsatz- und Kostenentwicklungen zugrunde gelegt. Die verwendeten Wachstumsraten basieren dabei auf dem nominalen erwarteten Retailwachstum des jeweiligen Markts für das jeweilige Planungsjahr. Für alle DOS ergeben sich Wachstumsraten im einstelligen Bereich. Am Ende der Restnutzungsdauer wird eine Abwicklung des jeweiligen DOS mit einem Veräußerungserlös der operativen Vermögenswerte unterstellt. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts der DOS wurden die Cashflows mit einem gewichteten Kapitalkostensatz zwischen 3,5 % und 18,1 % (2014: zwischen 4,4 % und 14,8 %) diskontiert. Dabei wurde ein laufzeitäquivalenter risikofreier Zinssatz in Höhe von 0,3 % (2014: 0,8 %) zugrunde gelegt. Alternativ wird der erzielbare Betrag der DOS mithilfe von externen Gutachten, die den beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung auf Level 3 der Bewertungshierarchie nach IFRS 13 darstellen, ermittelt. Je nach rechtlichen Rahmenbedingungen sowie verfügbaren Informationen wird der beizulegende Zeitwert, insbesondere für Key Money mit begrenzter Nutzungsdauer, anhand von vergangenen und vergleichbaren Transaktionen mittels eines Multiplikatorenverfahrens oder als Barwert von Mietpreisdifferenzen zwischen laufendem Mietvertrag und aktueller Marktmiete ermittelt, wobei der Mietvertrag die Bewertungsperiode bestimmt.

Aus den Werthaltigkeitsüberprüfungen von DOS ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr Wertminderungen in Höhe von 17.726 TEUR (2014: 15.281 TEUR), die sofort erfolgswirksam in der Position „Vertriebs- und Marketingaufwendungen“ erfasst wurden. Aufgrund negativer Entwicklungen in der Profitabilität einzelner Standorte mussten im Rahmen des Werthaltigkeitstests die langfristigen Vermögenswerte von bestimmten DOS wertberichtigt werden. Der Wertminderungsbedarf auf Einzelhandelsstandorte unterscheidet sich nicht wesentlich zwischen den einzelnen Regionen. Der Anstieg zum Vorjahr ist auf die Region Europa zurückzuführen.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE MIT UNBEGRENZTER NUTZUNGSDAUER

Folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Annahmen zur Ermittlung des Nutzungswerts beziehungsweise beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung für die den jeweiligen Gruppen von CGUs zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer:

(in TEUR)

	Buchwerte		Annahmen	
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer	Gewichtete Gesamtkapitalkosten	Langfristige Wachstumsrate
2015				
Europa	294	6.397	5,9–6,8%	3,0–3,2%
Vertriebseinheit Großbritannien	294	0	6,8%	3,0%
DOS in der Vertriebseinheit Frankreich	0	6.397	5,9%	3,2%
Amerika	336	0	7,1–19,4%	3,4–5,9%
Vertriebseinheit USA	257	0	7,1%	3,4%
Vertriebseinheit Brasilien	79	0	19,4%	5,9%
Asien/Pazifik	33.455	0	6,3–7,5%	3,4–5,0%
Vertriebseinheit Macau	6.610	0	6,3%	3,4%
Vertriebseinheit Australien	8.550	0	6,9%	4,9%
Vertriebseinheit Singapur	429	0	7,5%	3,7%
Vertriebseinheit Südkorea	7.372	0	7,2%	3,7%
Vertriebseinheit China	10.188	0	6,8%	5,0%
Vertriebseinheit Neuseeland	306	0	6,4%	4,1%
Lizenzen	0	14.992	6,8–7,1%	2,5–3,4%
Markenrechte USA	0	13.615	7,1%	3,4%
Markenrechte Italien	0	1.377	6,8%	2,5%
Corporate Units	18.710	0	6,8%	2,9%
Produktionseinheit Schuhe und Lederaccessoires Italien	18.710	0	6,8%	2,9%
GESAMT	52.795	21.389	5,9–19,4%	2,5–5,9%
2014				
Europa	277	6.353	6,9–8,1%	3,2–3,3%
Vertriebseinheit Großbritannien	277	0	8,1%	3,2%
DOS in der Vertriebseinheit Frankreich	0	6.353	6,9%	3,3%
Amerika	232	0	8,0%	3,8%
Vertriebseinheit USA	232	0	8,0%	3,8%
Asien/Pazifik	19.680	0	7,8–8,3%	3,6–5,0%
Vertriebseinheiten China	4.746	0	8,2%	5,0%
Vertriebseinheiten Macau	5.935	0	7,8%	3,9%
Vertriebseinheit Australien	8.587	0	8,3%	4,9%
Vertriebseinheit Singapur	412	0	8,1%	3,6%
Lizenzen	0	14.992	8,0–8,3%	2,4–3,8%
Markenrechte USA	0	13.615	8,0%	3,8%
Markenrechte Italien	0	1.377	8,3%	2,4%
Corporate Units	18.710	0	8,3%	2,0%
Produktionseinheit Schuhe und Lederaccessoires Italien	18.710	0	8,3%	2,0%
GESAMT	38.899	21.345	6,9–8,3%	2,0–5,0%

In der Tabelle wurden die **Geschäfts- oder Firmenwerte** den Regionen Europa, Amerika, Asien/Pazifik und den Corporate Units sowie der jeweiligen CGU zugeordnet. Durch die Übernahme von Monobrand Stores im Geschäftsjahr 2011 entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert, der der Vertriebseinheit Großbritannien zugeordnet ist. Der Vertriebseinheit USA sind die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Übernahme von Einzelhandelsflächen eines ehemaligen Franchisepartners im Jahr 2013 zugeordnet. Der Vertriebseinheit Brasilien ist der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Übernahme eines Stores eines ehemaligen Franchisenehmers im Geschäftsjahr 2015 zugeordnet. Die im Rahmen von Unternehmenserwerben akquirierten Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen in der Region Asien/Pazifik unter anderem auf den Erwerb der Anteile an den Vertriebseinheiten Lotus (Shenzhen) Commerce Limited und Lotus Concept Trading (Macau) Co., Ltd. im Geschäftsjahr 2010. Darüber hinaus sind der Vertriebseinheit Australien die Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Erwerb der Anteile an der Vertriebseinheit Australien im Jahr 2002 sowie aus der Übernahme eines durch einen Franchise-Partner betriebenen Einzelhandelsgeschäfts im Jahr 2013 zugeordnet. Zusätzliche Geschäfts- oder Firmenwerte entstanden im Geschäftsjahr 2013 durch die Übernahme eines Franchise-Partners in Singapur und im Geschäftsjahr 2015 durch die Übernahme von HUGO BOSS Monobrand Stores in Südkorea, China sowie Neuseeland. Der den Corporate Units zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem Erwerb der Anteile an den Gesellschaften der Business Unit Schuhe und Lederaccessoires im Geschäftsjahr 2004.

In der Tabelle wurden die **immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer** in der Region Europa auf Ebene des jeweiligen Landes zusammengefasst. Das Key Money mit unbegrenzter Nutzungsdauer entfällt auf diverse Einzelhandelsstandorte in den Märkten Frankreich und Dänemark, die einzeln betrachtet nicht wesentlich sind. Dem Segment Lizenzen sind die Markenrechte für die Nutzung der Markennamen im Wesentlichen in den Märkten USA und Italien zugeordnet. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Markenrechte erfolgt auf Länderebene.

Die Vorgehensweise zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer auf Ebene der CGU wird nachfolgend dargestellt:

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE MIT UNBEGRENZTER NUTZUNGSDAUER (KEY MONEY)

Ein Wertminderungstest für Key Money mit unbegrenzter Nutzungsdauer, das anlässlich des Abschlusses von Mietverträgen geleistet wurde, wird einmal jährlich oder bei Anzeichen einer Wertminderung durchgeführt. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags der CGU erfolgt durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags mithilfe von externen Gutachten, die den beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung auf Level 3 der Bewertungshierarchie nach IFRS 13 ermittelt haben, oder durch die Ermittlung des Nutzungswerts auf Basis von Discounted-Cashflow-Berechnungen.

Auf Basis der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts durch externe Gutachter ergab sich für DOS mit zugeordnetem Key Money mit unbegrenzter Nutzungsdauer im Geschäftsjahr 2015 ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 450 TEUR (2014: 0 TEUR).

MARKENRECHTE MIT UNBEGRENZTER NUTZUNGSDAUER

Die Markenrechte mit unbegrenzter Nutzungsdauer entfallen im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr 1997 erworbenen Rechte an der Nutzung der Markennamen BOSS, HUGO und HUGO BOSS in den USA sowie auf erworbene Markenrechte in Italien. Die unbegrenzte Nutzungsdauer resultiert aus der Einschätzung einer dauerhaften Nutzung der registrierten Markennamen.

218

Für die Markenrechte mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung auf Level 3 der Bewertungshierarchie nach IFRS 13 ermittelt. Dieser basiert auf einer Umsatzprognose für den jeweiligen Markt, die vom Management im Rahmen des Budgetprozesses genehmigt wurde. Darüber hinaus werden länderspezifische Umsatzwachstumsraten verwendet. Im Anschluss an die fünfjährige Detailplanungsperiode werden die geplanten Umsätze mit einer dem langfristigen nominalen Retailwachstum der jeweiligen Märkte entsprechenden Wachstumsrate extrapoliert.

In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 entstand für die Markenrechte mit unbegrenzter Nutzungsdauer kein Wertminderungsaufwand.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Der erzielbare Betrag der jeweiligen CGU wird mittels eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cash-flow-Prognosen ermittelt, die auf den vom Management genehmigten mittelfristigen Finanzplänen basieren. Restrukturierungsmaßnahmen, zu denen sich der Konzern noch nicht verpflichtet hat, und nicht der laufenden Geschäftstätigkeit zugehörige Investitionen, die die Ertragskraft der getesteten CGU erhöhen, werden nicht berücksichtigt. Im Anschluss an die Detailplanungsphase werden länderspezifische Umsatzwachstumsraten verwendet, die auf das nominale Retailwachstum abstellen.

Für alle Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich im Geschäftsjahr 2015 wie im Vorjahr kein Wertminderungsaufwand.

GRUNDANNAHMEN FÜR DIE BERECHNUNG DES NUTZUNGSWERTS UND DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS ABZÜGLICH KOSTEN DER VERÄUSSERUNG

Bei der Bestimmung des Nutzungswerts beziehungsweise des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung für die oben beschriebenen Vermögenswerte sind für folgende zentrale Annahmen Schätzungsunsicherheiten sowie Ermessensentscheidungen des Managements vorhanden:

- nominales nachhaltiges Retailwachstum
- Rohertragsmarge
- Fixkostenentwicklung
- Diskontierungssätze
- geplanter Nutzungszeitraum der DOS

Schätzung der Wachstumsraten – Den Wachstumsraten liegen veröffentlichte branchenbezogene Marktforschungen zugrunde, die auf dem länderspezifischen nominalen Retailwachstum basieren. Diese Wachstumsraten wurden insbesondere im Anschluss an die Detailplanungsphase sowie in der ewigen Rente in die Berechnung des Nutzungswerts implementiert.

Schätzung der Rohertragsmarge – Die geplante Rohertragsmarge berücksichtigt sowohl Effizienzsteigerungen als auch Margenverschiebungen aufgrund unterschiedlicher Umsatzanteile der Distributionskanäle (Kanal-Mix-Effekte). Im Anschluss an die Detailplanungsphase wurde eine konstante Rohertragsmarge angenommen.

Kostenentwicklung – Die Kostenentwicklung basiert sowohl auf dem länderspezifischen realen Wachstum des Bruttosozialprodukts als auch auf der länderspezifischen Inflationsrate.

Diskontierungssätze – Die Diskontierungssätze stellen die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den jeweiligen CGUs zuzuordnenden spezifischen Risiken dar. Hierbei werden der Zinseffekt und die spezifischen Risiken der Vermögenswerte berücksichtigt. Für die einzelnen CGUs werden länderspezifische Kapitalkosten berücksichtigt, die sowohl eine Länderrisikoprämie als auch einen Zuschlag für das Währungsrisiko beinhalten.

Die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten nach Steuern (WACC) berücksichtigen sowohl das Fremd- als auch das Eigenkapital. Zusätzlich werden das Beta, der Fremdkapitalzinssatz sowie die Kapitalstruktur auf Basis einer Peergroup gemäß IAS 36 abgeleitet und jährlich auf Basis von öffentlich zugänglichen Marktdaten berechnet.

Nutzungszeitraum der DOS – Der Prognosezeitraum für die Werthaltigkeitstests der planmäßig abbeschriebenen langfristigen Vermögenswerte auf Ebene der DOS orientiert sich an den durchschnittlichen Restlaufzeiten der Mietverträge. Sie werden jährlich ermittelt und überprüft. Verlängerungsoptionen werden in die Bestimmung der durchschnittlichen Restlaufzeiten einbezogen, sofern das Management die Verlängerung ohne erhebliche Kosten ausüben kann.

SENSITIVITÄTEN DER GETROFFENEN ANNAHMEN

Zur Überprüfung der ermittelten Nutzungswerte wurden zum 31. Dezember 2015 Szenarien bezüglich kritischer Bewertungsparameter wie der verwendeten Diskontierungssätze und der verwendeten Wachstumsraten zur Ableitung der Cashflow-Prognosen ermittelt. Vom Management des HUGO BOSS Konzerns wird eine durchschnittliche relative Erhöhung des Diskontierungssatzes um 10,0 % als möglich erachtet. Darüber hinaus wird bei den betrachteten DOS sowie für die CGUs, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, eine jährliche relative Abweichung der Wachstumsrate um 15,0 % in der Detailplanungsphase als möglich erachtet. Des Weiteren wird für die CGUs, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, eine Verminderung der relativen Wachstumsraten der Umsatzerlöse zur Extrapolation der Cashflow-Prognosen im Anschluss an den Detailplanungszeitraum um 15,0 % als möglich erachtet. Basierend auf der Entwicklung der Vergangenheit und den Erwartungen des Managements im Hinblick auf die Marktentwicklung wurden vereinzelt Wachstumsraten verwendet, welche unter dem länderspezifischem nominalen Retailwachstum liegen. Für diese Modelle hält das Management eine jährliche relative Abweichung der Wachstumsrate um 10 % in der Detailplanungsphase als auch im Anschluss daran für möglich.

Sensitivitäten DOS – Bei einer Erhöhung des Diskontierungssatzes um 10,0 % würde sich bei den betrachteten DOS ein zusätzlicher Abwertungsbedarf von 446 TEUR ergeben (2014: 372 TEUR). Bei einer Verminderung der jährlichen Wachstumsraten um 15,0 % würde sich bei den betrachteten DOS ein zusätzlicher Abwertungsbedarf von 3.066 TEUR ergeben (2014: 1.645 TEUR).

Sensitivitäten Geschäfts- oder Firmenwerte – Die Nutzungswerte sämtlicher Geschäfts- oder Firmenwerte übersteigen auch bei einer Erhöhung des Diskontierungssatzes um 10 % die jeweiligen Buchwerte. Bei den Geschäfts- oder Firmenwerten für die CGU in Südkorea und China würde sich aus der Verringerung der Wachstumsrate um 15 % bei gleichbleibenden Kosten ein Abwertungsbedarf ergeben. Im Rahmen des Impairment Testing wurde für Südkorea das Umsatzwachstum auf Basis eines mittleren einstelligen nominalen Retailwachstums extrapoliert. Im Modell übersteigt der erzielbare Betrag für die CGU „Vertriebseinheit Südkorea“ den Buchwert um 3.475 TEUR. Würde man die jährliche Wachstumsrate um 6 % reduzieren würde der erzielbare Betrag dem Buchwert der CGU entsprechen. Für die CGU „Vertriebseinheit China“ hat das Management bereits eine Wachstumsrate unter dem länderspezifischem Retailwachstum für Zwecke des Impairment Testing verwendet. Das Management geht aufgrund der Herausforderungen im chinesischen Markt von einem Rückgang der Umsätze im ersten Planjahr aus. In den darauffolgenden Jahren wird eine Wachstumsrate im mittleren einstelligen Bereich als realistisch erachtet. In diesem Fall übersteigt der erzielbare Betrag der CGU den Buchwert um 80.475 TEUR. Würde man die jährliche Wachstumsrate um 12 % reduzieren, würde der erzielbare Betrag dem Buchwert der CGU entsprechen. Bei einer Verminderung der Wachstumsrate der Umsatzerlöse zur Extrapolation der Cashflow-Prognosen im Anschluss an den Detailplanungszeitraum um 15,0 % übersteigt der Nutzungswert sämtlicher Geschäfts- oder Firmenwerte den Buchwert (2014: 15,0 %).

15| FINANZIELLE UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

(in TEUR)

	2015			2014		
		Davon kurzfristig	Davon langfristig		Davon kurzfristig	Davon langfristig
Finanzielle Vermögenswerte	50.969	29.017	21.952	42.181	22.528	19.653
Steuererstattungsansprüche und Steuervorauszahlungen	16.977	16.288	689	13.520	12.353	1.167
Anderer Vermögenswerte	92.204	88.294	3.910	78.242	70.669	7.573
Sonstige Finanzanlagen	496	0	496	130	0	130
GESAMT	160.646	133.599	27.047	134.073	105.550	28.523

In den finanziellen Vermögenswerten sind positive Marktwerte aus Währungssicherungsgeschäften in Höhe von 6.677 TEUR (2014: 3.908 TEUR) sowie Mietkautionen für konzerneigene Einzelhandelsgeschäfte in Höhe von 14.053 TEUR (2014: 13.714 TEUR) enthalten. In den finanziellen Vermögenswerten sind darüber hinaus Forderungen gegenüber Kreditkartenunternehmen in Höhe von 16.085 TEUR (2014: 15.924 TEUR) enthalten.

Die Steuererstattungsansprüche und Steuervorauszahlungen beziehen sich im Wesentlichen auf Umsatzsteuerforderungen.

In den anderen Vermögenswerten sind Erstattungsansprüche aus Retouren in Höhe von 17.463 TEUR (2014: 17.353 TEUR), Bonusforderungen aus Lieferantenbeziehungen sowie Vorauszahlungen für Dienstleistungsverträge und Mieten enthalten.

Die Wertminderungen auf andere Vermögenswerte betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 90 TEUR (2014: 457 TEUR).

Die sonstigen Finanzanlagen enthalten die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Beteiligung an gegründeten, aber aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Tochterunternehmen.

Darüber hinaus sind in den sonstigen Finanzanlagen die Anteile der Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, enthalten. Der Buchwert der Anteile an den Objektgesellschaften, deren Tätigkeit die Vermietung von Gebäuden und den dazugehörigen Grundstücken ist, beträgt 35 TEUR. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dieser Kapitaleinlage.

Die zusammengefassten Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung, deren Angaben sich auf jeweils 100 % und nicht auf den Konzernanteil an den assoziierten Unternehmen beziehen, stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)

	31. Dez. 2015 ¹	31. Dez. 2014 ²
Langfristige Vermögenswerte	118.285	123.119
Kurzfristige Vermögenswerte	1.006	8.145
Verbindlichkeiten	127.947	136.283
Umsatzerlöse	10.845	6.355
Planmäßige Abschreibungen	-9.914	-5.630
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.158	-2.450
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	-3.483	-1.984

¹ Zahlen basieren auf vorläufigem Jahresabschluss 31.12.2015.

² Vorjahreszahlen basieren auf endgültigem Jahresabschluss 31.12.2014. Abweichende Werte im Geschäftsbericht 2014 basieren auf vorläufigen Abschlusszahlen zum 31.12.2014.

Die Finanzinformationen basieren auf Abschlüssen nach lokalem Recht. Die Erstellung eines IFRS-Abschlusses wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht vorgenommen.

16| VORRÄTE

(in TEUR)

	2015	2014
Fertige Erzeugnisse und Waren	512.056	448.245
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41.719	52.817
Unfertige Erzeugnisse	5.734	6.346
GESAMT	559.509	507.408

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt 67.594 TEUR (2014: 61.411 TEUR). Im Geschäftsjahr 2015 wurden Wertminderungen insbesondere auf Fertig- und Rohwarenbestände in Höhe von 25.954 TEUR (2014: 12.437 TEUR) vorgenommen und innerhalb der Umsatzkosten berücksichtigt. Gegenläufig erfolgten Auflösungen von Wertberichtigungen in Höhe von 15.208 TEUR (2014: 18.813 TEUR), da zuvor wertgeminderte Fertig- und Rohwarenbestände noch veräußert werden konnten.

17| FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

(in TEUR)

	2015	2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	254.898	266.408
Kumulierte Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-15.284	-15.876
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	239.614	250.532

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen.

Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertminderungen Rechnung getragen. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betroffenen Forderungen.

Die Entwicklung der Wertminderungen auf zweifelhafte Forderungen stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)

	2015	2014
Stand Wertminderungen 1. Januar	15.876	15.126
Zuführungen	4.454	7.021
Verbrauch	-1.940	-2.647
Auflösungen	-2.740	-3.793
Kursdifferenzen	-366	169
Stand Wertminderungen 31. Dezember	15.284	15.876

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den Vertriebs- und Marketingaufwendungen ausgewiesen.

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen folgendermaßen dar:

(in TEUR)

	2015	2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	239.614	250.532
Davon: weder überfällig noch wertgemindert	177.148	192.007
Davon: überfällig, aber nicht wertgemindert	56.682	51.779
≤ 30 Tage	37.759	32.467
30 bis 60 Tage	12.042	14.726
60 bis 90 Tage	6.881	4.586
90 bis 120 Tage	0	0
120 bis 180 Tage	0	0
180 bis 360 Tage	0	0
> 360 Tage	0	0
Davon: überfällig und wertgemindert	5.784	6.746

Für den Bestand der weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen wurden zum Abschlussstichtag keine Anzeichen dafür identifiziert, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit individuell ermittelten Prozentsätzen zwischen 1 % und 100 % wertberichtigt.

Gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen geht das Eigentum an den gelieferten Waren erst nach vollständiger Bezahlung sämtlicher Forderungen an die Großhandelspartner über. Sicherheiten für Einzelforderungen bestehen im Konzern nicht.

18| ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

(in TEUR)

	2015	2014
Guthaben bei Kreditinstituten und andere flüssige Mittel	74.380	121.055
Schecks/ec-Cash	650	590
Kassenbestand	6.379	6.986
GESAMT	81.409	128.631

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand.

Zum Bilanzstichtag enthält der Posten „Guthaben bei Kreditinstituten und andere flüssige Mittel“ keine kurzfristigen Geldanlagen (2014: 10.000 TEUR).

19| GEZEICHNETES KAPITAL

Das voll eingezahlte Grundkapital der HUGO BOSS AG beträgt unverändert zum 31. Dezember 2015 insgesamt 70.400 TEUR und besteht aus 70.400.000 Stück nennwertlosen Namensstammaktien. Der rechnerische Nennwert je Aktie beträgt 1 EUR.

Der Vorstand der HUGO BOSS AG kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis 12. Mai 2019 das Grundkapital um bis zu 35.200 TEUR durch Ausgabe von 35.200.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals erhöhen (Genehmigtes Kapital). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu.

GRUNDSÄTZE DES KAPITALMANAGEMENTS

Das Eigenkapital umfasst auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital.

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des HUGO BOSS Konzerns ist es, den finanziellen Spielraum für wertsteigernde Investitionen für das weitere Unternehmenswachstum und damit für die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts zu gewährleisten.

224

Zur Steigerung des Unternehmenswerts konzentriert sich der Konzern auf die langfristige Maximierung des Free Cashflows. Ein dauerhaft positiver Free Cashflow sichert die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns und seine jederzeitige Zahlungsfähigkeit. Die wesentlichen Ansatzpunkte zur Verbesserung des Free Cashflows liegen in der Steigerung von Umsatz und betrieblichem Ergebnis, definiert als EBITDA (operatives Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) vor Sondereffekten. Durch konsequentes Management des kurzfristigen operativen Nettovermögens (Trade Net Working Capital) und wertorientierte Investitionstätigkeit wird darüber hinaus die Free-Cashflow-Entwicklung unterstützt. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben.

Weder zum 31. Dezember 2015 noch zum 31. Dezember 2014 wurden Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Der effiziente Kapitaleinsatz sowie die Kapitalstruktur werden darüber hinaus regelmäßig anhand der Finanzierungsstärke, also des Verhältnisses von Nettoverschuldung zu operativem Gewinn (EBITDA vor Sondereffekten), überwacht:

(in TEUR)

	2015	2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	163.604	164.294
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-81.409	-128.631
Nettoverschuldung	82.195	35.663
Operativer Gewinn	594.057	590.789
Finanzierungsstärke	0,1	0,1

Trotz höherer Investitionen in den eigenen Einzelhandel und der dadurch gestiegenen Nettoverschuldung konnte die Finanzierungsstärke im Vergleich zum Vorjahr konstant gehalten werden. Zum Bilanzstichtag lag die Kennzahl, wie im Vorjahr, bei 0,1 und damit deutlich unter dem maximal zulässigen Höchstwert der Covenant-Vereinbarung des im Geschäftsjahr 2015 refinanzierten Konsortialkreditvertrags.

20| EIGENE AKTIEN

Die Zahl der eigenen Aktien stellt sich unverändert zum Vorjahr wie folgt dar:

	2015	2014
Aktien	1.383.833	1.383.833
Anteil am Grundkapital in %	2,0	2,0

In der Hauptversammlung vom 12. Mai 2015 wurde beschlossen, dem Vorstand eine Ermächtigung bis zum 11. Mai 2020 zu erteilen, eigene Aktien bis zu einem Anteil von insgesamt höchstens 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben.

21| KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien.

22| GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, Ergebniseffekte aus Konsolidierungsmaßnahmen der Vorperioden sowie die Effekte aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen.

23| KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL

Im kumulierten übrigen Eigenkapital sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 54.401 TEUR (2014: 15.320 TEUR) und die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Cashflow-Hedges nach Steuern ausgewiesen. Die erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern auf die Bewertung von Cashflow-Hedges betragen 0 TEUR (2014: 387 TEUR).

Hinsichtlich der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen wird auf die Konzerngesamtergebnisrechnung verwiesen.

24| DIVIDENDE

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im Jahresabschluss der HUGO BOSS AG ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 254.848 TEUR. Der der Hauptversammlung zur Ausschüttung vorgeschlagene Bilanzgewinn des Jahres 2015 der HUGO BOSS AG beträgt 249.839 TEUR. Dies entspricht 3,62 EUR je Aktie. Des Weiteren wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den auf eigene Anteile entfallenden Dividendenbetrag in Höhe von 5.009 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Jahr 2015 wurde für das Geschäftsjahr 2014 auf die ausstehenden Aktien eine Dividende in Höhe von 249.839 TEUR ausgezahlt (2014 für das Jahr 2013: 230.514 TEUR). Dies entspricht 3,62 EUR je Aktie für das Jahr 2014 (2013: 3,34 EUR je Aktie).

25| RÜCKSTELLUNGEN

(in TEUR)

	2015	2014
Pensionsrückstellungen	39.323	45.628
Sonstige langfristige Rückstellungen	32.759	24.917
Langfristige Rückstellungen	72.082	70.545
Kurzfristige Rückstellungen	102.773	115.656
GESAMT	174.855	186.201

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 135.532 TEUR (2014: 140.573 TEUR) setzen sich aus kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 102.773 TEUR (2014: 115.656 TEUR) und sonstigen langfristigen Rückstellungen in Höhe von 32.759 TEUR (2014: 24.917 TEUR) zusammen.

Im Geschäftsjahr 2015 haben sich die sonstigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in TEUR)

	Stand 1. Jan. 2015	Währungs- differenzen	Aufzinsung	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31. Dez. 2015
Rückstellungen für Personalaufwendungen	45.538	1.322	26	41.418	-29.741	-4.173	54.390
Retourenrückstellungen	25.555	708	0	29.084	-24.143	-1.021	30.183
Rückbauverpflichtungen	12.284	800	-22	1.878	-508	-234	14.198
Prozesskosten, schwebende und drohende Rechtsstreite	7.470	79	0	2.445	-3.365	-732	5.897
Übrige sonstige Rückstellungen	49.726	1.114	0	19.272	-22.686	-16.562	30.864
GESAMT	140.573	4.023	4	94.097	-80.443	-22.722	135.532

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen überwiegend Rückstellungen für kurz- und mittelfristige Tantiemen und Boni, Abfindungsansprüche, Altersteilzeit sowie Überstunden.

Insgesamt wird erwartet, dass Rückstellungen für Personalaufwendungen in Höhe von 16.706 TEUR (2014: 11.317 TEUR) nach mehr als zwölf Monaten zur Auszahlung kommen.

Die Rückstellungen für Retouren, deren Abwicklung überwiegend innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird, werden auf Basis historischer Retourenquoten berechnet.

Die langfristigen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen fallen im Zusammenhang mit den vom Konzern betriebenen Einzelhandelsgeschäften, Lagerflächen und von Konzerngesellschaften genutzten Büroflächen an.

In den Rückstellungen für Prozesskosten, schwebende und drohende Rechtsstreite sind diverse, einzeln unwesentliche Rechtsstreitigkeiten sowie Prozesskosten zum Schutz der Warenzeichen enthalten. Diese Rückstellungen werden als kurzfristige Rückstellungen klassifiziert.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind zudem Rückstellungen für mögliche Auswirkungen rechtlicher und steuerrechtlicher Sachverhalte enthalten.

Die risikolosen Zinssätze zur Abzinsung der langfristigen Rückstellungen liegen zwischen 0,1 % und 4,5 % (2014: 0,5 % bis 4,5 %), je nach Laufzeit und Währungsgebiet.

26| RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter des HUGO BOSS Konzerns gebildet. Die zugesagten Leistungen aus den Pensionsplänen hängen insbesondere von der Dienstzugehörigkeit der berechtigten Mitarbeiter ab. Bei der betrieblichen Altersvorsorge wird generell zwischen zwei Arten von Versorgungssystemen unterschieden: dem beitrags- und dem leistungsorientierten Versorgungsplan. Im HUGO BOSS Konzern handelt es sich im Wesentlichen um leistungsorientierte Pensionspläne. Wesentliche leistungsorientierte Pensionspläne wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Deutschland, der Schweiz und der Türkei gewährt. Die Charakteristika dieser Pläne werden im Folgenden beschrieben.

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

DEUTSCHLAND

In Deutschland bestehen seit dem Geschäftsjahr 2014 ausschließlich unmittelbare Altersversorgungsverpflichtungen. Zudem wird in allgemeine Zusagen und Einzelzusagen unterschieden. Bei den allgemeinen Zusagen ist jeder Mitarbeiter, der vor dem 1. Juli 2012 eingetreten ist, Anwärter auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung. Ausgenommen sind Mitarbeiter, bei denen erst nach Vollendung des 50. Lebensjahres die anrechenbare Dienstzeit beginnen würde oder die in einem befristeten Arbeitsverhältnis stehen. Die Leistungen umfassen ein Ruhegeld als Altersleistung, als vorzeitige Altersleistung oder Invalidenleistung beziehungsweise ein Hinterbliebenengeld als Waisenleistung. Dabei wurden Altersleistung, vorzeitige Altersleistung und Waisenleistung bisher mittelbar von einer Unterstützungskasse gewährt. Die Invalidenleistung hingegen wurde von HUGO BOSS unmittelbar erbracht. Im Geschäftsjahr 2014 wurden die bis dato über den Durchführungsweg der Unterstützungskasse begebenen Zusagen auf die HUGO BOSS AG als Trägerunternehmen gegen Erlass des als Darlehen gewährten Kassenvermögens übertragen. Den aktiven Mitarbeitern wurde im Anschluss daran ein Angebot zur Barabfindung der fortgeführten Anwartschaften mit alternativer Überführung in die Firmendirektversicherung angeboten (Planabgeltung). Die verbleibenden allgemeinen Versorgungszusagen werden als unmittelbare Versorgungszusagen der HUGO BOSS AG fortgeführt.

Einzelzusagen bestehen nur gegenüber Vorständen und ehemaligen Vorständen. Die Leistung kann in Form von Ruhegeld als Altersrente oder Invalidenrente und in Form von Hinterbliebenengeld als Witwen- und Waisenrente erfolgen.

Darüber hinaus bietet der HUGO BOSS Konzern Vorstand und Führungskräften die Möglichkeit an, durch Gehaltsumwandlungen zusätzliche Versorgungsbezüge zu erwerben („Deferred-Compensation-Vereinbarungen“). Diese Zusatzversorgung kann in Form von Ruhestandsbezügen, wahlweise in Form von Berufsunfähigkeitsbezügen und/oder Hinterbliebenenbezügen und/oder in Form einer Kapitalleistung im Todesfall, gewährt werden. Die Versorgungsbezüge werden als monatliche Rente gezahlt, wobei Hinterbliebenenbezüge auch als Einmalkapital gewährt werden können.

Die Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung erfolgt für die Einzelzusagen und die „Deferred-Compensation-Vereinbarungen“ in Deutschland über Planvermögen, dem die Rückdeckungsversicherungen als qualifizierte Policen gemäß IAS 19.8 in Verbindung mit IAS 19.113 ff. zugeordnet werden. Die betreffenden Vermögenswerte können als nicht gehandeltes Vermögen klassifiziert werden. Für die allgemeinen Zusagen besteht keine Rückdeckungsversicherung.

SCHWEIZ

Die Durchführung der Personalvorsorge in der Schweiz muss über eine vom Arbeitgeber getrennte Vorsorgeeinrichtung erfolgen. Das Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) schreibt Minimalleistungen vor. HUGO BOSS führt die berufliche Vorsorge seiner Mitarbeiter gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod bei einer Sammelstiftung durch. Das Stiftungsvermögen stellt dabei das Planvermögen dar. Der Stiftungsrat der Sammelstiftung ist verantwortlich für die Anlagepolitik des Stiftungsvermögens, das aktuell mehrheitlich in festverzinslichen Wertpapieren wie z.B. Staatsanleihen angelegt ist. Das oberste Organ der Sammelstiftung besteht aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zu gleicher Zahl. Die Finanzierung der Pläne erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge, die in Prozent des versicherten Lohnes definiert werden. Die Altersrente ergibt sich aus dem im Pensionierungszeitpunkt vorhandenen Altersguthaben, multipliziert mit den im Reglement festgelegten Umwandlungssätzen. Der Arbeitnehmer hat die Möglichkeit, die Altersleistungen als Kapital zu beziehen. Die Vorsorgeleistungen der Schweizer Pläne umfassen neben den Altersleistungen Invalidenleistungen sowie Leistungen für Hinterbliebene im Todesfall. Die Sammelstiftung kann ihr Finanzierungssystem (Beiträge und zukünftige Leistungen) jederzeit ändern. Zudem kann die Sammelstiftung den Anschlussvertrag mit HUGO BOSS kündigen, so dass sich diese einer anderen Vorsorgeeinrichtung anschließen muss. Je nach Bedingungen des Anschlussvertrags und des aktuellen Teilliquidationsreglements können hierbei eine Unterdeckung sowie Risiken der zunehmenden Lebenserwartung (laufende Renten) mit übertragen werden.

TÜRKEI

In der Türkei bestehen Abfindungsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern, die als leistungsorientierte Pensionspläne gemäß IAS 19 zu bilanzieren sind. Die von HUGO BOSS zu erbringende Abfindungsleistung entspricht hierbei den gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen von bis zu einem Monatsgehalt pro Jahr der Betriebszugehörigkeit des Arbeitnehmers und wird bei Eintritt in den Ruhestand, bei Arbeitgeberkündigung ohne triftigen Grund, bei Eheschließung, im Todesfall oder im Fall der Einberufung zum Militärdienst gewährt. Dabei ist jeder Mitarbeiter nach einem Jahr Betriebszugehörigkeit anspruchsberechtigt. Das monatliche Gehalt, das zur Berechnung der Verpflichtung berücksichtigt wird, unterliegt einer Begrenzung, die durch die türkische Regierung vorgegeben wird. Die Verpflichtungen in der Türkei sind rückstellungsfinanziert.

Die Versorgungsverpflichtungen des HUGO BOSS Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)

	Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO)		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Deutschland	85.085	81.711	70.541	56.633	14.544	25.078
Schweiz	44.952	36.055	28.543	22.333	16.409	13.722
Türkei	5.435	4.146	0	0	5.435	4.146
Sonstige ¹	2.935	2.682	0	0	2.935	2.682
GESAMT	138.407	124.594	99.084	78.966	39.323	45.628

¹Weitere leistungsbezogene Pensionspläne bestehen in Italien, Frankreich, Mexiko und Österreich.

Die Höhe der Versorgungsverpflichtungen wurde in Übereinstimmung mit IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt.

Unter Berücksichtigung des IAS 19 resultiert folgender Finanzierungsstatus der Pensionszusagen im Geschäftsjahr 2015:

(in TEUR)

	2015	2014
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts		
Anwartschaftsbarwert 1. Januar	124.594	107.291
Währungsdifferenzen	3.318	689
Dienstzeitaufwand	7.169	5.686
Zinsaufwand	2.808	3.613
Auszahlungen aus Planabgeltungen	0	-3.932
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund der Veränderung finanzieller Annahmen	-2.377	21.218
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund der Veränderung demographischer Annahmen	2.317	0
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-99	-3.182
Pensionszahlungen	-2.777	-10.567
Beiträge der Teilnehmer des Plans	4.155	2.928
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-774	967
Sonstige Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts	73	-117
Anwartschaftsbarwert 31. Dezember	138.407	124.594
Veränderung des Fondsvermögens		
Fondsvermögen zum Zeitwert 1. Januar	78.966	77.496
Währungsdifferenzen	2.397	406
Saldierung mit Planvermögen	0	0
Zinserträge Fondsvermögen	1.651	2.621
Erträge Fondsvermögen (ohne Zinserträge)	3.839	-373
Pensionszahlungen	-1.496	-9.990
Beiträge des Arbeitgebers	9.572	3.048
Beiträge der Teilnehmer des Plans	4.155	2.928
Asset Ceiling gem. IAS 19.58	0	2.830
Sonstige Veränderungen des Fondsvermögens	0	0
Fondsvermögen zum Zeitwert 31. Dezember	99.084	78.966
Finanzierungsstatus der durch Planvermögen finanzierten Pensionen	39.323	45.628

Zum 31. Dezember 2015 sind 82.810 TEUR (2014: 79.146 TEUR) des Anwartschaftsbarwerts über Rückdeckungsversicherungen und 44.952 TEUR (2014: 36.055 TEUR) über Stiftungsvermögen finanziert, 10.645 TEUR (2014: 9.393 TEUR) entfallen auf Pläne, die nicht über einen Fonds finanziert werden.

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN ZUR ERMITTLUNG DES BARWERTS DER PENSIONSVERPFLICHTUNGEN ZUM 31. DEZEMBER 2015

Folgende Prämissen wurden zugrunde gelegt:

Parameter	2015	2014
Rechnungszins		
Deutschland	2,50 %	2,25 %
Schweiz	0,90 %	1,40 %
Türkei	10,00 %	8,50 %
Rententrend		
Deutschland	1,75 %	1,75 %
Schweiz	0,00 %	0,00 %
Türkei	0,00 %	0,00 %
Gehaltssteigerungstrend		
Deutschland	2,50 %	2,50 %
Schweiz	3,00 %	3,50 %
Türkei	5,00 %	5,00 %

Die deutschen Pensionszusagen werden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Verpflichtungen der Schweizer Gesellschaften werden die Generationentafeln BVG 2010 verwendet. Die Pensionszusagen in der Türkei werden auf Basis der Sterbetafeln CSO 1980 ermittelt.

SENSITIVITÄTSANALYSE SIGNIFIKANTER VERSICHERUNGSMATHEMATISCHER ANNAHMEN

Im Zusammenhang mit den genannten leistungsorientierten Versorgungsplänen ist der HUGO BOSS Konzern speziellen Risiken ausgesetzt. Der Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen wird sowohl durch eine Veränderung des Anwartschaftsbarwerts als auch durch eine Veränderung des Zeitwerts des Fondsvermögens beeinflusst. Diese werden mithilfe versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt, denen Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze, künftige Rentensteigerungen, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Sterblichkeit zugrunde liegen. Zukünftige Abweichungen der tatsächlichen Bedingungen von den zugrunde liegenden Annahmen können zu einem Anstieg oder Rückgang des Anwartschaftsbarwerts oder des Zeitwerts des Fondsvermögens führen.

Außerdem können zukünftige Änderungen in den Rechnungslegungsstandards zur Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen Auswirkungen auf die relevanten Positionen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HUGO BOSS Konzerns haben.

Eine Veränderung der signifikanten versicherungsmathematischen Parameter um die unten aufgeführten Variationen führt zu den in der folgenden Tabelle aufgeführten Effekten auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2015.

Bei der Durchführung der Sensitivitätsanalyse wurde jeder Parameter nur isoliert und nicht im Verbund mit weiteren Annahmen variiert, so dass Abhängigkeiten der Parameter untereinander ausgeschlossen sind. Zudem wurden lediglich Bandbreiten ausgewählt, von denen realistischerweise bis zur Erstellung des nächsten Konzernabschlusses des HUGO BOSS Konzerns ausgegangen werden könnte.

Barwertveränderung der Pensionsverpflichtung	2015	2014
Rechnungszins		
31. Dezember		
Erhöhung um 75 Basispunkte	-15.643	-11.943
Abnahme um 75 Basispunkte	19.401	14.883
Rententrend		
31. Dezember		
Erhöhung um 25 Basispunkte	4.295	2.069
Abnahme um 25 Basispunkte	-2.758	-970
Gehaltssteigerungstrend		
31. Dezember		
Erhöhung um 50 Basispunkte	1.978	2.246
Abnahme um 50 Basispunkte	-1.888	-2.184
Lebenserwartung		
31. Dezember		
Erhöhung um 10 Prozent	3.741	2.810
Abnahme um 10 Prozent	-4.086	-2.502

ZUSAMMENSETZUNG DER PENSIONS-AUFWENDUNGEN DER PERIODE

Die Pensionsaufwendungen, die in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, setzen sich zusammen aus dem Dienstzeitaufwand der Periode sowie dem Nettozinsaufwand. Zudem werden die Neubewertungseffekte aus der Veränderung finanzieller Annahmen und aus erfahrungsbedingten Anpassungen sowie Erträge auf das Fondsvermögen, die nicht in den Zinsaufwendungen und Zinserträgen enthalten sind, im sonstigen Ergebnis in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Auch das Ergebnis aus dem Asset Ceiling gemäß IAS 19.58 wird im sonstigen Ergebnis erfasst.

(in TEUR)

	2015	2014
Dienstzeitaufwand der Periode	7.169	5.686
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-774	967
Nettozinsaufwand	1.158	992
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Pensionsaufwendungen	7.553	7.645
Aufwand aus Fondsvermögen (ohne Zinseffekt aus Fondsvermögen)	-3.839	373
Erfasste versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-159	18.037
Aufwand aus Asset Ceiling (ohne Zinseffekt aus Asset Ceiling)	0	-2.929
In der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasste Neubewertungen	-3.998	15.480

232

Der Nettozinsaufwand berechnet sich durch Multiplikation der Nettopensionsverpflichtung mit dem Diskontierungssatz, der der Bewertung der Bruttopensionsverpflichtung (DBO) zugrunde liegt.

Für Zusagen aus einer Entgeltumwandlung fällt nur im Jahr der Umwandlung laufender Dienstzeitaufwand an. Eine weitere Arbeitsleistung führt nicht zu einer Erhöhung der zugesagten Leistungen.

Für das Geschäftsjahr 2015 rechnet der Konzern mit Beiträgen des Arbeitgebers zum Fondsvermögen von 5.438 TEUR (2014: 3.010 TEUR).

DURATION

Zum 31. Dezember lag die Duration der leistungsorientierten Pläne des HUGO BOSS Konzerns bei:

Duration in Jahren

	2015	2014
Deutschland	18	20
Schweiz	15	19
Türkei	8	13

BEITRAGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Die Arbeitgeberbeiträge zu beitragsorientierten Pensionsplänen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 16.883 TEUR (2014: 16.173 TEUR) und werden als Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wesentliche beitragsorientierte Pläne bestehen im HUGO BOSS Konzern in Deutschland und den USA. Signifikante Bestandteile der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beiträge sind die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie der Arbeitgeberbeitrag zur Firmendirektversicherung in Deutschland.

27 | FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen und unverzinslichen Verpflichtungen ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)

	2015	2014
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	134.975	153.643
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	41.475	18.256
GESAMT	176.450	171.899

(in TEUR)

	2015	Davon Rest- laufzeit unter einem Jahr	2014	Davon Rest- laufzeit unter einem Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	163.604	38.691	164.293	15.137
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	12.846	2.783	7.606	3.119
GESAMT	176.450	41.474	171.899	18.256

In den sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 3.807 TEUR (2014: 7.546 TEUR) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von 9.039 TEUR (2014: 0 TEUR) enthalten.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten die Laufzeiten und Konditionen der Finanzverbindlichkeiten:

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Restlaufzeit	2015		2014	
	Gewogener Durchschnitts- zinssatz	Buchwert in TEUR	Gewogener Durchschnitts- zinssatz	Buchwert in TEUR
Bis zu 1 Jahr	1,28 %	38.691	4,01 %	15.137
1 bis 5 Jahre	0,68 %	95.398	1,30 %	116.948
Mehr als 5 Jahre	2,95 %	29.515	2,97 %	32.208

Durch die Refinanzierung der syndizierten Kreditlinie im Geschäftsjahr 2015 konnte der langfristige Teil der Finanzverbindlichkeiten reduziert und günstigere, kurzfristige Finanzierungslinien genutzt werden.

SONSTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Restlaufzeit	2015		2014	
	Gewogener Durchschnitts- zinssatz	Buchwert in TEUR	Gewogener Durchschnitts- zinssatz	Buchwert in TEUR
Bis zu 1 Jahr	2,88 %	2.783	0,90 %	3.640
1 bis 5 Jahre	4,06 %	8.090	3,60 %	2.967
Mehr als 5 Jahre	4,32 %	1.973	5,69 %	999

Im Gegensatz zum Vorjahr ist der Anteil der unverzinslichen Finanzverbindlichkeiten gesunken. Sie bestehen zum Bilanzstichtag aus Währungsderivaten mit negativen Marktwerten.

In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zahlungsströme der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativen beizulegenden Zeitwerten dargestellt:

(in TEUR)

2015	Erwartete Zahlungsflüsse				
	Buchwert	Summe Cashflows	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	163.604	173.586	39.752	112.235	21.599
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	9.039	9.503	1.441	6.637	1.425
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	3.265	3.265	896	1.730	639
Derivate mit Hedge-Beziehung	542	542	542	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
GESAMT	176.450	186.896	42.631	120.602	23.663
2014					
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	164.293	179.029	17.010	137.092	24.927
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	0	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	5.998	5.998	3.119	1.880	999
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.548	1.548	521	1.027	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	60	60	0	60	0
GESAMT	171.899	186.635	20.650	140.059	25.926

28| SONSTIGE SCHULDEN

(in TEUR)

	2015			2014		
		Davon kurzfristig	Davon langfristig		Davon kurzfristig	Davon langfristig
Sonstige Schulden	167.722	125.480	42.242	134.747	96.876	37.871
Davon abgegrenzte Schulden aus Miet- verpflichtungen für den konzerneigenen Einzelhandel	70.845	32.391	38.454	52.144	16.281	35.863
Davon aus Steuern	38.104	38.104	0	36.630	36.630	0
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit, Urlaubsansprüche, Löhne und Gehälter	23.861	23.861	0	23.438	23.438	0

29| VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

(in TEUR)

	2015	2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	271.506	254.959

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind erhaltene Anzahlungen in Höhe von 6.870 TEUR (2014: 6.237 TEUR) enthalten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

30| ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente.

BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE NACH KLASSEN VON FINANZINSTRUMENTEN

(in TEUR)

	Bewertungs- kategorie nach IAS39	2015		2014	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	81.409	81.409	128.631	128.631
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	239.614	239.614	250.532	250.532
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		51.430	51.430	42.276	42.276
Davon:					
Available-for-Sale	AfS	461	461	95	95
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	5.942	5.942	3.395	3.395
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	736	736	513	513
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	44.291	44.291	38.273	38.273
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	163.604	165.513	164.293	169.578
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	271.506	271.506	254.959	254.959
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		12.846	12.846	7.606	7.606
Davon:					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	3.265	3.265	5.998	5.998
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	542	542	1.548	1.548
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n. a.	9.039	9.039	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	0	0	60	60
Summe pro Bewertungskategorie nach IAS39:					
Loans and Receivables	LaR	365.314	365.314	417.436	417.436
Available-for-Sale	AfS	461	461	95	95
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	5.942	5.942	3.395	3.395
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	435.110	437.019	419.312	424.597
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	3.265	3.265	5.998	5.998

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten kommen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe.

Der beizulegende Zeitwert von Bankdarlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wird durch Diskontierung der künftigen Cashflows unter Verwendung von derzeit für Fremdkapital zu vergleichbaren Konditionen, Kreditrisiken und Restlaufzeiten verfügbaren Zinssätzen ermittelt.

Der Konzern schließt derivative Finanzinstrumente mit verschiedenen Parteien ab, mehrheitlich mit Finanzinstituten mit sehr guter bis guter Bonität (Investment Grade). Finanzgeschäfte mit Parteien niedrigerer Bonität bedürfen der Genehmigung des Vorstands und werden nur begrenzt abgeschlossen. Unter Anwendung eines Bewertungsverfahrens mit am Markt beobachtbaren Input-Parametern bewertete Derivate sind hauptsächlich Zinsswaps und Devisenterminkontrakte. Zu den am häufigsten angewandten Bewertungsverfahren gehören die Forward-Preis- und Swap-Modelle unter Verwendung von Barwertberechnungen. Die Modelle beziehen verschiedene Größen mit ein, wie zum Beispiel die Bonität der Geschäftspartner, Devisen-Kassa- und Terminkurse, Zinsstrukturkurven und Forward-Sätze der zugrunde liegenden Basiswerte.

Zum 31. Dezember 2015 versteht sich die zum Marktwert bewertete Derivatposition (Mark-to-Market) exklusive der Bonitätswertberichtigung, die auf das Ausfallrisiko der Gegenseite des Derivats zurückzuführen ist. Das Ausfallrisiko der Gegenseite brachte keine wesentlichen Effekte mit sich.

HIERARCHIE BEIZULEGENDER ZEITWERTE

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachteten Marktdaten basieren.

Zum 31. Dezember 2015 sind wie im Vorjahr alle zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente der Kategorien FAHfT, FLHfT sowie die Derivate mit Hedge-Beziehungen der Stufe 2 zuzuordnen. Während des Geschäftsjahres 2015 gab es keine Transfers zwischen Level 1 und Level 2 sowie aus Level 3 heraus. Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente bestanden aus Devisentermingeschäften, Devisenswaps und Zinsderivaten. Sie waren den Kategorien FAHfT, FLHfT sowie den Derivaten mit Hedge-Beziehung zuzuordnen. Die Vermögenswerte beliefen sich auf 6.678 TEUR, die Verbindlichkeiten auf 3.807 TEUR. Bei Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz geführt werden, ist die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte ebenfalls über das Verfahren der Stufe 2 erfolgt.

ABSICHERUNG VON ZINS- UND WÄHRUNGSRIKEN

Zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken setzt der HUGO BOSS Konzern teilweise Sicherungsgeschäfte zur Reduzierung des Risikos ein. Zum Bilanzstichtag waren 10.299 TEUR (2014: 110.916 TEUR) variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten abgesichert. Davon waren 0 TEUR (2014: 100.000 TEUR) in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebunden. Des Weiteren waren zum Bilanzstichtag zukünftige Zahlungsströme in Fremdwährung in Höhe von 24.349 TEUR (2014: 12.532 TEUR) abgesichert und in vollem Umfang in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebunden. Die Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste aus der Marktbewertung von Sicherungsgeschäften im sonstigen Gesamtergebnis belief sich auf 1.229 TEUR (2014: –1.587 TEUR).

NETTOERGEBNIS NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

(in TEUR)

	Aus Zinsen	Aus Fair-Value-Änderungen	Aus Währungs-umrechnung	Aus Wert-berichtigungen	Aus Abgang	2015	2014
Derivatives (FAHfT und FLHfT)	0	6.105	0	0	-16.014	-9.909	-5.640
Loans and Receivables (LaR)	1.190	0	-11.105	-3.076	0	-12.991	1.806
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	-4.076	0	2.853	0	0	-1.223	-9.692

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen (siehe dazu Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Anhangsziffer 6).

Die der Bewertungskategorie Loans and Receivables zuzuordnenden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den Vertriebsaufwendungen ausgewiesen.

Kursgewinne und -verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Fair-Value-Änderungen und Effekte aus Abgängen von Kurssicherungsgeschäften werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

31| SALDIERUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

(in TEUR)

	Angesetzte Brutto- beträge Aktiva	Saldierte Brutto- beträge Passiva	Ausge- wiesene Netto- beträge Aktiva in der Bilanz	Nicht in der Bilanz saldierte Passiva	Nicht in der Bilanz saldierte erhaltene Barsicher- heiten	Netto- beträge
2015						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	81.409	0	81.409	0	0	81.409
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	252.954	-13.340	239.614	0	0	239.614
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	51.430	0	51.430	-867	0	50.563
Available-for-Sale	461	0	461	0	0	461
Davon Derivate	6.678	0	6.678	-867	0	5.811
Davon übrige finanzielle Vermögenswerte	44.291	0	44.291	0	0	44.291
GESAMT	385.793	-13.340	372.453	-867	0	371.586
2014						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	128.631	0	128.631	0	0	128.631
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	264.631	-14.099	250.532	0	0	250.532
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	42.311	0	42.311	-1.473	0	40.838
Available-for-Sale	130	0	130	0	0	130
Davon Derivate	3.908	0	3.908	-1.473	0	2.435
Davon übrige finanzielle Vermögenswerte	38.273	0	38.273	0	0	38.273
GESAMT	435.573	-14.099	421.474	-1.473	0	420.001

240

(in TEUR)

	Ange-setzte Brutto- beträge Passiva	Saldierte Brutto- beträge Aktiva	Ausge- wiesene Netto- beträge Passiva in der Bilanz	Nicht in der Bilanz saldierte Aktiva	Nicht in der Bilanz saldierte erhaltene Barsicher- heiten	Netto- beträge
2015						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	163.604	0	163.604	0	0	163.604
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	277.882	-6.376	271.506	0	0	271.506
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.846	0	12.846	-867	0	11.979
Davon Derivate	3.807	0	3.807	-867	0	2.940
Davon übrige finanzielle Verbindlichkeiten	9.039	0	9.039	0	0	9.039
GESAMT	454.332	-6.376	447.956	-867	0	447.089
2014						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	164.293	0	164.293	0	0	164.293
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	259.791	-4.832	254.959	0	0	254.959
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.606	0	7.606	-1.473	0	6.133
Davon Derivate	7.546	0	7.546	-1.473	0	6.073
Davon übrige finanzielle Verbindlichkeiten	60	0	60	0	0	60
GESAMT	431.690	-4.832	426.858	-1.473	0	425.385

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen saldierten Passiva in Höhe von 13.340 TEUR (2014: 14.099 TEUR) stellen zum Bilanzstichtag offene Gutschriften an Kunden dar. Die saldierten Aktiva innerhalb der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Form von Gutschriften des HUGO BOSS Konzerns an Lieferanten. Sie betragen 6.376 TEUR (2014: 4.832 TEUR).

Für die Saldierung der Derivate bestehen Standardrahmenverträge für Finanztermingeschäfte zwischen dem HUGO BOSS Konzern und seinen Kontrahenten. In ihnen ist definiert, dass derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit einem Kontrahenten zu einer einheitlichen Ausgleichsforderung zusammengefasst werden können.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

32| EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 8.547 TEUR (2014: 8.547 TEUR) gegenüber den konsolidierten strukturierten Unternehmen BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 869 KG, ROSATA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Dieselstrasse KG und ROSATA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Metzingen KG.

Im Rahmen der Veräußerung des Produktionsstandorts in Cleveland, Ohio im zweiten Quartal 2015 und dem Übergang der Produktionsmitarbeiter an den Erwerber ist die HUGO BOSS Cleveland Inc. eine Subsidiärhaftung im Zusammenhang mit der Beendigung der Teilnahme am bestehenden Multi Employer Pension Fund eingegangen. Sollte der Erwerber vor Ablauf von fünf Jahren die Teilnahme am Pensionsplan beenden und die Ablösung für den Pensionsplan nicht entrichten können, muss die HUGO BOSS Cleveland Inc. als Verkäuferin gemäß den Regelungen des Employee Retirement Income Security Act in Höhe des versicherungsmathematisch ermittelten Barwerts der Verpflichtungen haften, jedoch maximal in Höhe von ca. 3,7 Mio. USD. Das Management hält den Eintritt des Haftungsfalls für nicht wahrscheinlich. Es wurden daher zum Bilanzstichtag keine Rückstellungen erfasst.

33| SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

OPERATING LEASING

Es wurden in erheblichem Umfang Mietverträge abgeschlossen, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operating-Leasing-Verträge zu qualifizieren sind, so dass der Leasinggegenstand dem Leasinggeber zuzurechnen ist.

Unter Operating Leasing fallen insbesondere auch Mietvereinbarungen über Immobilien für die vom Konzern betriebenen Einzelhandelsgeschäfte, für Lagerflächen sowie für die von Konzerngesellschaften genutzten Büroflächen, die zum überwiegenden Teil auf Mindestleasingzahlungen basieren. Die wesentlichen Immobilienleasingverträge (Operating Leasing) für die Nutzung von Gebäuden und den dazugehörigen Grundstücken enthalten Kaufoptionen und teilweise Verlängerungsoptionen für die jeweilige Immobilie. Daneben bestehen Mietverhältnisse, die Vereinbarungen über bedingte (insbesondere umsatzabhängige) Mietzahlungen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden für Operating-Leasing-Verhältnisse Mietaufwendungen in Höhe von 364.914 TEUR (2014: 318.442 TEUR) berücksichtigt. Der darin enthaltene bedingte Mietaufwand betrug 104.292 TEUR (2014: 90.876 TEUR).

242

Aus den Operating-Leasing-Verträgen werden in den Folgeperioden folgende Mindestleasingzahlungen fällig:

(in TEUR)				
2015	Fällig 2016	Fällig 2017 – 2020	Fällig nach 2020	GESAMT
Summe der künftigen Miet- und Leasingzahlungen (Operating Lease)	254.638	776.587	377.872	1.409.097
Sonstige Verpflichtungen	2.170	4.128	124	6.422
GESAMT	256.808	780.715	377.996	1.415.519

2014	Fällig 2015	Fällig 2016 – 2019	Fällig nach 2019	GESAMT
Summe der künftigen Miet- und Leasingzahlungen (Operating Lease)	232.091	667.004	409.003	1.308.098
Sonstige Verpflichtungen	2.054	3.210	353	5.617
GESAMT	234.145	670.214	409.356	1.313.715

Die Position „Sonstige Verpflichtungen“ enthält hierbei sonstige Dienstleistungs- und Wartungsverträge.

Aus Untermietverhältnissen hat der Konzern im Geschäftsjahr 2015 Einnahmen in Höhe von 137 TEUR (2014: 164 TEUR) erzielt. Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2015, deren Erhalt aufgrund unkündbarer Mietverhältnisse erwartet wird, beträgt 315 TEUR (2014: 493 TEUR).

FINANZIERUNGSLEASING

Seit dem Geschäftsjahr 2015 bestehen Leasingverhältnisse, bei denen das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen HUGO BOSS als Leasingnehmer zuzurechnen ist. Leasinggegenstand ist zum einen das Lager und das zugehörige Grundstück in Midway, Georgia, USA, zum anderen IT-Server am Standort Metzingen.

Der Nettobuchwert der Vermögenswerte zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 9.083 TEUR (2014: 0 TEUR) wird in den Sachanlagen ausgewiesen. Der Zinsaufwand und die Abschreibungen für das Geschäftsjahr 2015 beliefen sich auf 193 TEUR (2014: 0 TEUR).

Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing beinhalten im Jahr 2015 Nutzungsrechte mit einer Restlaufzeit von 6,7 Jahren für das Lager und zugehörige Grundstück in Midway, Georgia, USA beziehungsweise 4,5 Jahren für die IT-Server am Standort Metzingen. Die Mindestleasingzahlung für diese Rechte beträgt insgesamt 9.173 TEUR, die erwartete zukünftige Zinszahlung 134 TEUR und der Barwert der Mindestleasingzahlungen beträgt 9.039 TEUR.

Die Barwerte und die künftigen Mindestleasingzahlungen für die Restlaufzeiten dieser Verträge, die bis zum Jahr 2022 beziehungsweise 2020 laufen, stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)

2015	Fällig 2016	Fällig 2017 – 2020	Fällig nach 2020	GESAMT
Mindestleasingzahlungen	1.382	6.455	1.336	9.173
Erwartete zukünftige Zinszahlungen	36	96	2	134
Barwert der Mindestleasingzahlungen	1.346	6.359	1.334	9.039

ANDERE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der HUGO BOSS Konzern ist Werbe- und Sponsoringverträge eingegangen, aus denen sich sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben. In den Folgejahren resultieren daraus folgende Zahlungen:

(in TEUR)

2015	Fällig 2016	Fällig 2017 – 2020	Fällig nach 2020	GESAMT
Werbe- und Sponsoringverträge	11.808	9.314	0	21.122
GESAMT	11.808	9.314	0	21.122

2014	Fällig 2015	Fällig 2016 – 2019	Fällig nach 2019	GESAMT
Werbe- und Sponsoringverträge	9.507	17.058	0	26.565
GESAMT	9.507	17.058	0	26.565

Darüber hinaus bestehen Bestellobligos für Investitionen in Höhe von 7.759 TEUR (2014: 1.401 TEUR). Dabei entfallen auf das Sachanlagevermögen 5.469 TEUR (2014: 712 TEUR) sowie auf immaterielle Vermögenswerte 2.290 TEUR (2014: 689 TEUR). Die Verpflichtungen zum 31. Dezember 2015 sind innerhalb eines Jahres fällig.

34| SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Nominalbeträge und die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente:

(in TEUR)

	2015		2014	
	Nominal- werte	Beizulegende Zeitwerte	Nominal- werte	Beizulegende Zeitwerte
Aktiva				
Währungssicherungsgeschäfte	241.709	6.677	78.262	3.908
Zinssicherungsgeschäfte	0	0	0	0
Passiva				
Währungssicherungsgeschäfte	-67.754	-867	-80.266	-2.541
Zinssicherungsgeschäfte	-10.299	-2.940	-110.916	-5.005
GESAMT	163.656	2.870	-112.920	-3.638

244

Die angegebenen Nominalwerte stellen den abgesicherten Betrag des jeweiligen Grundgeschäfts dar. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sind als sonstige finanzielle Vermögenswerte aktiviert beziehungsweise als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten passiviert. Sie entsprechen nicht notwendigerweise den Beträgen, die zukünftig unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden.

In den dargestellten beizulegenden Zeitwerten aus derivativen Finanzinstrumenten resultiert ein Teilbetrag in Höhe von 2.677 TEUR (2014: –2.603 TEUR) aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert werden.

Zum 31. Dezember 2015 werden aufgrund der vorgenommenen Refinanzierung und der damit einhergegangenen Auflösung der Zinssicherungsgeschäfte keine Effekte aus deren Bewertung zum beizulegenden Zeitwert mehr im sonstigen Ergebnis abgegrenzt (2014: –1.161 TEUR). Im Geschäftsjahr 2015 wurde damit der gesamte im sonstigen Ergebnis abgegrenzte Aufwand in Höhe von –1.161 TEUR in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht (2014: Aufwendungen von –411 TEUR). Die umgebuchten Aufwendungen teilen sich in einen Zinsaufwand von –449 TEUR (2014: –548 TEUR), einen Ertrag aus latenten Steuern von 112 TEUR (2014: 137 TEUR) und Aufwendungen aus der vorzeitigen Kündigung der Zinssicherungsgeschäfte, nach Abzug latenter Steuern, von 824 TEUR (2014: 0 TEUR) auf. Die Fair-Value-Änderungen lagen bei 0 TEUR (2014: –2.511 TEUR) nach Abzug latenter Steuern.

Zum 31. Dezember 2015 werden positive Effekte aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Währungssicherungsgeschäften in Höhe von 194 TEUR (2014: 513 TEUR) im sonstigen Ergebnis abgegrenzt. Von den im sonstigen Ergebnis abgegrenzten Beträgen wurden im Geschäftsjahr 2015 Erträge in Höhe von 513 TEUR (2014: 0 TEUR) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Die Fair-Value-Änderungen beliefen sich auf 194 TEUR (2014: 513 TEUR).

Als international operierender Konzern ist HUGO BOSS im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit Risiken aus der Änderung der Wechselkurse und Zinssätze ausgesetzt. Zur Reduzierung solcher Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es werden ausschließlich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität genutzt. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt bei HUGO BOSS internen Richtlinien und Kontrollmechanismen.

Im Rahmen der Nutzung derivativer Finanzinstrumente ist der HUGO BOSS Konzern dem Risiko des Ausfalls der jeweiligen Kontrahenten ausgesetzt. Diesem Risiko wird dadurch begegnet, dass Abschlüsse ausschließlich mit Kreditinstituten sehr guter bis guter Bonität getätigt werden.

WÄHRUNGSRISENEN

Die gemäß IFRS 7 erforderlichen Angaben zu den Währungsrisiken sowie eine entsprechende Sensitivitätsanalyse sind im Lagebericht im Kapitel „Risikobericht“ ausführlich dargestellt. Die Ermittlung des Währungsrisikos basiert auf dem bereits bilanzierten Fremdwährungsexposure sowie auf zukünftigen Cashflows, da die Hedging-Strategie auf eine Begrenzung von bilanziellen Risiken und Risiken aus zukünftigen Zahlungsströmen abzielt.

ZINSRISENEN

Die gemäß IFRS 7 erforderlichen Angaben zu den Zinsrisiken sowie eine entsprechende Sensitivitätsanalyse sind im Lagebericht im Kapitel „Risikobericht“ ausführlich dargestellt.

35| ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des HUGO BOSS Konzerns zeigt anhand zahlungswirksamer Vorgänge die Veränderung der flüssigen Mittel im Laufe der Berichtsperiode. Gemäß IAS 7 werden die Zahlungsströme getrennt ausgewiesen nach Herkunft und Verwendung aus dem operativen Bereich sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Mittelzu- und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit werden, ausgehend vom Jahresüberschuss des Konzerns, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden demgegenüber direkt aus Ein- und Auszahlungen ermittelt.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Berücksichtigung der Wechselkursbedingten Effekte die Veränderung des Finanzmittelfonds im Konzern.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, das heißt, er beinhaltet neben den flüssigen Mitteln im engeren Sinne, also Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, auch kurzfristige Geldanlagen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge betreffen insbesondere unrealisierte Fremdwährungsgewinne und -verluste, ergebniswirksame Änderungen des Fair Values von derivativen Finanzinstrumenten sowie sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen der Finanzschulden.

36| SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Vorstand der HUGO BOSS AG führt das Unternehmen nach Regionen. Die HUGO BOSS Landesgesellschaften sind für den Vertrieb sämtlicher HUGO BOSS Produkte, die nicht als Lizenzprodukte von Dritten vertrieben werden, im jeweiligen regionalen Verantwortungsbereich zuständig. Die Geschäftsführer der Landesgesellschaften sind den jeweils zuständigen Regionaldirektoren unterstellt, die an den Vorstand der HUGO BOSS AG berichten. Diese Organisationsstruktur dient der direkten Umsetzung der Konzernziele unter Berücksichtigung der besonderen Marktgegebenheiten.

Die operativen Segmente gliedern sich demnach in die drei Regionen Europa inklusive Naher Osten und Afrika, Amerika und Asien/Pazifik, ergänzt um die Lizenzsparte. Den Regionen werden die entsprechenden Vertriebsgesellschaften des HUGO BOSS Konzerns zugeordnet, während über die Lizenzsparte das gesamte Lizenzgeschäft mit Dritten von HUGO BOSS abgegrenzt wird.

Der Hauptentscheidungsträger des HUGO BOSS Konzerns ist definiert als der Vorstand der HUGO BOSS AG.

Die Steuerung der regionalen Geschäftseinheiten orientiert sich am Wertschöpfungsbeitrag auf Konzernebene.

Die wichtigste Ergebnisgröße für die Steuerung und Ressourcenallokation durch den Vorstand ist das um Sondereffekte bereinigte EBITDA. Das Segmentergebnis ist somit definiert als EBITDA vor Sondereffekten der Vertriebsseinheiten zuzüglich der Rohertragsmarge der Beschaffungseinheiten sowie der gruppeninternen Lizenzumsätze.

Die Konzernfinanzierung (einschließlich Zinserträgen und -aufwendungen) sowie die Ertragsteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Das Management der operativen Bestandsgrößen Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegt in der Verantwortung der Vertriebsregionen. Diese Posten werden regelmäßig dem Vorstand zur Verfügung gestellt. Die Segmentvermögensgegenstände enthalten somit lediglich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte.

Verbindlichkeitenpositionen sind nicht Teil der internen Managementberichterstattung. Die Angabe von Segment-schulden entfällt somit.

Die in den Segmentinformationen angewendeten Bilanzierungsregeln stimmen mit denen des HUGO BOSS Konzerns, wie in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben, überein.

Der Vorstand überprüft regelmäßig bestimmte andere in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Effekte, dazu gehören insbesondere Abschreibungen und Wertminderungen.

Ebenfalls werden die Investitionsausgaben regelmäßig an den Vorstand im Rahmen des internen Berichtswesens gemeldet und sind somit Bestandteil der Segmentberichterstattung.

Sämtliche nicht direkt den Vertriebsregionen oder dem Lizenzsegment zuordenbaren Aufwendungen sowie Vermögensgegenstände werden in den nachfolgenden Überleitungsrechnungen unter Corporate Units/Konsolidierung ausgewiesen. In der Corporate Unit werden alle unternehmensweiten Zentralfunktionen zusammengefasst. Die Bündelung der verbleibenden Aufwendungen der Beschaffungs-, Produktions-, Forschungs- und Entwicklungseinheiten stellt ein operatives Cost Center dar. Den Corporate Units werden keine operativen Erträge zugeordnet.

(in TEUR)

	Europa ¹	Amerika	Asien/Pazifik	Lizenzen	GESAMT berichtspflichtige Segmente
2015					
Gesamtumsatz	1.683.249	670.480	392.929	62.088	2.808.746
Segmentergebnis	535.382	187.443	99.963	51.634	874.422
In % des Umsatzes	31,8	28,0	25,4	83,2	31,1
Segmentvermögen	258.285	239.598	115.246	18.404	631.533
Investitionen	65.989	46.089	41.879	0	153.957
Wertminderungen	-6.053	-6.255	-5.418	0	-17.726
Davon Sachanlagevermögen	-4.931	-6.224	-5.418	0	-16.573
Davon immaterielle Vermögenswerte	-1.122	-31	0	0	-1.153
Abschreibungen	-32.685	-25.079	-24.454	0	-82.218
2014					
Gesamtumsatz	1.566.538	586.606	360.808	57.664	2.571.616
Segmentergebnis	536.130	151.084	112.158	49.128	848.500
In % des Umsatzes	34,2	25,8	31,1	85,2	33,0
Segmentvermögen	237.265	200.272	98.624	16.996	553.157
Investitionen	50.474	23.041	26.323	0	99.838
Wertminderungen	-3.193	-6.821	-5.267	0	-15.281
Davon Sachanlagevermögen	-2.934	-6.821	-5.267	0	-15.022
Davon immaterielle Vermögenswerte	-259	0	0	0	-259
Abschreibungen	-33.024	-23.808	-18.969	0	-75.801

¹ Inkl. Naher Osten/Afrika.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNGEN

UMSATZ

(in TEUR)

	2015	2014
Umsatz – berichtspflichtige Segmente	2.808.746	2.571.616
Corporate Units	0	0
Konsolidierung	0	0
GESAMT	2.808.746	2.571.616

ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

(in TEUR)

	2015	2014
Segmentergebnis – berichtspflichtige Segmente	874.422	848.500
Abschreibungen – berichtspflichtige Segmente	-82.218	-75.801
Wertminderungen – berichtspflichtige Segmente	-17.726	-15.281
Sondereffekte – berichtspflichtige Segmente	-2.323	-9.884
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit – berichtspflichtige Segmente	772.155	747.534
Corporate Units	-329.120	-287.104
Konsolidierung	4.677	-11.709
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit HUGO BOSS Konzern	447.712	448.721
Zinsergebnis	-5.901	-4.518
Übrige Finanzpositionen	-21.837	-7.055
Ergebnis vor Ertragsteuern HUGO BOSS Konzern	419.974	437.148

SEGMENTVERMÖGEN

(in TEUR)

	2015	2014
Segmentvermögen – berichtspflichtige Segmente	631.533	553.157
Corporate Units	167.590	204.783
Konsolidierung	0	0
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	21.124	8.291
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	29.017	22.528
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	104.582	83.022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	81.409	128.631
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	487	1.136
Kurzfristige Vermögenswerte HUGO BOSS Konzern	1.035.742	1.001.548
Langfristige Vermögenswerte	764.603	660.252
Aktiva, gesamt HUGO BOSS Konzern	1.800.345	1.661.800

INVESTITIONEN

(in TEUR)

	2015	2014
Investitionen – berichtspflichtige Segmente	153.957	99.838
Corporate Units	66.384	34.898
Konsolidierung	0	0
GESAMT	220.341	134.736

WERTMINDERUNGEN/WERTAUFHOLUNGEN

(in TEUR)

	2015	2014
Wertminderungen – berichtspflichtige Segmente	17.726	15.281
Corporate Units	0	0
Konsolidierung	0	0
GESAMT	17.726	15.281

ABSCHREIBUNGEN

(in TEUR)

	2015	2014
Abschreibungen – berichtspflichtige Segmente	82.218	75.801
Corporate Units	42.155	31.678
Konsolidierung	0	0
GESAMT	124.373	107.479

GEOGRAFISCHE INFORMATIONEN

(in TEUR)

	Umsatzerlöse mit Dritten		Langfristige Vermögenswerte	
	2015	2014	2015	2014
Deutschland	464.753	446.246	203.769	180.682
Andere europäische Märkte	1.218.510	1.117.688	218.314	185.479
USA	529.799	464.496	68.891	58.790
Andere Märkte Nord- und Lateinamerika	140.667	123.971	18.441	13.581
China	232.271	215.695	42.004	36.456
Andere asiatische Märkte	160.658	145.856	61.052	50.200
Lizenzen	62.088	57.664	15.014	15.029
GESAMT	2.808.746	2.571.616	627.485	540.217

37| ANGABE ÜBER BEZIEHUNGEN UND TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 sind folgende berichtspflichtige Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen getätigt worden:

MUTTERUNTERNEHMEN

Zum 1. Januar 2015 hielt die Red & Black Lux S.à r.l., Luxemburg 31,82 % der Stimmrechte an der HUGO BOSS AG. Mit Wirkung zum 17. März 2015 hat die Red & Black Lux S.à r.l., Luxemburg sämtliche der von ihr gehaltenen Stimmrechtsanteile an der HUGO BOSS AG veräußert. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 12. Mai 2015 endete die Amtszeit der sechs Mitglieder der Anteilseigner des Aufsichtsrats, davon zwei Vertreter der Permira Group.

Aufgrund der Veräußerung des gesamten Anteilsbesitzes stellen die Permira Holdings Limited, Guernsey sowie die Gesellschaften, die mit diesem Unternehmen verbunden sind, zum 31. Dezember 2015 keine nahestehenden Personen und Unternehmen im Sinne des IAS24 mehr dar. Mit der Permira Holdings Limited, Guernsey, als ehemals oberstem Mutterunternehmen des HUGO BOSS Konzerns beziehungsweise mit Gesellschaften, die mit diesem Unternehmen verbunden sind, wurden im Zeitraum vom 1. Januar bis 12. Mai 2015 wie im Vorjahr keine Rechtsgeschäfte getätigt.

NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN

Im Geschäftsjahr 2015 wurden mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen Umsätze aus Lieferbeziehungen in Höhe von 575 TEUR erzielt, die zum 31. Dezember 2015 offene Forderungen in gleicher Höhe darstellen. Im Vorjahr wurden mit dem damals nicht konsolidierten Tochterunternehmen HUGO BOSS Korea Ltd., Seoul, Südkorea keine Transaktionen getätigt. Die Gesellschaft wird seit dem Geschäftsjahr 2015 in den Konsolidierungskreis einbezogen.

UNTERNEHMEN UNTER GEMEINSCHAFTLICHER FÜHRUNG

Im Rahmen bestehender Immobilienleasingverträge wurden im Geschäftsjahr 2015 Mietzahlungen an Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung in Höhe von 11.576 TEUR (2014: 7.069 TEUR) geleistet. Aus diesen Geschäftsbeziehungen bestehen zum 31. Dezember 2015 keine offenen Verbindlichkeiten. In den Leasingverträgen sind Ankaufsrechte für die jeweilige Immobilie zum erwarteten Marktwert enthalten. Des Weiteren besteht eine Mietverlängerungsoption zu Marktkonditionen bei dem Vertrag mit der Distributionszentrum Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt HUGO BOSS Filderstadt KG. Die unkündbare Restlaufzeit der Leasingverträge beträgt 12 Jahre bei der GRETANA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt D 19 KG und 10 Jahre bei der Distributionszentrum Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt HUGO BOSS Filderstadt KG.

Des Weiteren besteht zwischen der Distributionszentrum Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt HUGO BOSS Filderstadt KG und der HUGO BOSS AG ein Baubetreuungsvertrag. Dieser umfasste bis zur Inbetriebnahme des Distributionszentrums für Liegware die Vorbereitung, Durchführung und Überwachung des Bauvorhabens inklusive der Erstellung des Bauantrages, Überprüfung der Rechnungsstellung sowie den Abschluss von Verträgen im Namen und für Rechnung der Distributionszentrum Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt HUGO BOSS Filderstadt KG. Im Jahr 2014 erhielt die HUGO BOSS AG für die Übernahme der Baubetreuung eine Pauschalvergütung in Höhe von 250 TEUR, die mit der Inbetriebnahme des Distributionszentrums für Liegware im Jahr 2014 fällig war.

Nach Inbetriebnahme des Distributionszentrums wurde der Baubetreuungsvertrag erweitert. Hiermit wurde sichergestellt, dass im Zeitraum von 2015 bis 2024 bauliche und technische Anpassungen getätigt werden können. Im Jahr 2015 erhielt die HUGO BOSS AG 10 TEUR für die weitere Baubetreuung. Weitere Pauschalvergütungen sind nicht vorgesehen.

NAHESTEHENDE PERSONEN

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 253 bis 255 angegeben.

Vergütung für den aktiven Vorstand

Die Vergütung im Sinne des IAS 24 für den aktiven Vorstand stellt sich wie folgt dar:

Der Aufwand für kurzfristig fällige Leistungen betrug 2015 insgesamt 4.498 TEUR (2014: 4.434 TEUR). Für die betriebliche Altersversorgung ist im Jahr 2015 ein Dienstzeitaufwand in Höhe von 2.033 TEUR (2014: 2.148 TEUR) angefallen. Für andere langfristig fällige Leistungen, die 2015 zu berücksichtigen waren, entstand ein Aufwand von 564 TEUR (2014: 534 TEUR). Für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses entstand für im Berichtsjahr aktive Vorstände wie im Vorjahr kein Aufwand.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 a) Satz 1 bis 4 HGB belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 4.918 TEUR (Vorjahr: 4.434 TEUR). Davon entfielen 3.690 TEUR auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive Nebenleistungen (2014: 3.682 TEUR).

Ein Betrag in Höhe von 644 TEUR (2014: 752 TEUR) entfällt auf den für das Geschäftsjahr 2015 vereinbarten Jahresbonus. Auf den Mehrjahresbonus für den Zeitraum 2013 bis 2015 entfallen insgesamt 584 TEUR (2014: 0 TEUR). Der Jahresbonus 2015 sowie der Mehrjahresbonus 2013 bis 2015 werden im Geschäftsjahr 2016 innerhalb einer Woche nach Billigung des Konzernabschlusses 2015 durch den Aufsichtsrat zur Auszahlung kommen.

Im Geschäftsjahr 2015 erhielt der Vorstand Abschlagszahlungen in Höhe von insgesamt 2.844 TEUR auf den Mehrjahresbonus für das Geschäftsjahr 2014 (2014: 2.844 TEUR Abschlagszahlung auf den Mehrjahresbonus 2013), dessen endgültige Bemessung sich nach der Zielerreichung für den Mehrjahreszeitraum 2014 bis 2016 richtet. Insgesamt belaufen sich die erhaltenen Abschlagszahlungen auf die Mehrjahresboni 2013 bis 2015 sowie 2014 bis 2016 zum Bilanzstichtag auf 5.688 TEUR (2014: 2.844 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Vorstandsmitgliedern darüber hinaus weder Kredite gewährt, noch wurden zugunsten dieser Personen Haftungsverhältnisse eingegangen.

Vergütung ehemaliger Vorstandsmitglieder

Ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten im Jahr 2015 Gesamtbezüge in Höhe von 245 TEUR (2014: 197 TEUR).

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 26.525 TEUR (2014: 27.700 TEUR). Das entsprechende Planvermögen in Form der Rückdeckungsversicherung beläuft sich auf 17.982 TEUR (2014: 17.801 TEUR).

Vergütung für den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Jahr 2014 Gesamtbezüge in Höhe von 2.184 TEUR. Für das Jahr 2015 betragen die Gesamtbezüge voraussichtlich 2.087 TEUR, darin enthalten ist ein variabler Anteil in Höhe von 1.332 TEUR (2014: 1.454 TEUR), der sich an der Höhe des voraussichtlichen Ergebnisses je Aktie im Konzernabschluss bemisst.

Sonstige Angaben zu nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten insgesamt weniger als 1 % (2014: weniger als 1 %) der von der HUGO BOSS AG ausgegebenen Aktien.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats kaufen im Rahmen ihrer gewährten sonstigen zum Gehalt gehörenden Sachleistungen sowie für den persönlichen Bedarf bei HUGO BOSS ein. Darüber hinaus haben keine wesentlichen Transaktionen zwischen Gesellschaften des HUGO BOSS Konzerns und Personen in Schlüsselpositionen und deren nächsten Familienangehörigen stattgefunden.

Für Vorstände und Führungskräfte der zweiten Ebene wurde 2008 mit dem „Management Beteiligungsprogramm“ (kurz: „MPP“) zudem eine Form der aktienbasierten Vergütung eingeführt. Im Rahmen des MPP konnten sich die Manager indirekt an der Gesellschaft Red & Black TopCo S.à r.l., Luxemburg, beteiligen, die ein nahestehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24.9 darstellt. Zu den Rahmenbedingungen des MPP siehe Anhangsziffer 38.

38| AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

MANAGEMENT BETEILIGUNGSPROGRAMM

Im Rahmen eines im Jahr 2008 eingeführten „Management Beteiligungsprogramms“ (kurz: MPP) konnten sich die Vorstände und Führungskräfte der zweiten Ebene gegen Leistung einer einmaligen Zahlung indirekt an der Red & Black TopCo S.à r.l. beteiligen. Seit der Ende 2009 stattgefundenen Umstrukturierung hielt die Red & Black TopCo S.à r.l. über die Red & Black Lux S.à r.l. neben der indirekten Beteiligung an der HUGO BOSS AG auch direkt 100 % der Anteile an der Valentino Fashion Group S.p.A bis zu deren Veräußerung im Jahr 2012. Das Management von HUGO BOSS hat insofern nicht allein in die HUGO BOSS Gruppe, sondern auch in die von ihr nicht kontrollierten oder beeinflussbaren Gesellschaften der Valentino Fashion Group investiert.

Die indirekte Beteiligung der Manager an der Red & Black TopCo S.à r.l. erfolgte über eine deutsche Kommanditgesellschaft mit der Firma „Red & Black Management Beteiligungs GmbH & Co. KG“ (kurz „MPP KG“ genannt). Die Manager waren im Handelsregister eingetragene Kommanditisten der MPP KG. Die Leistung der Kommanditeinlage durch die Teilnehmer erfolgte durch Bareinlage aus eigenen Mitteln. Die Höhe der Kommanditeinlage entsprach dabei jeweils dem Verkehrswert der im Gegenzug erhaltenen Anteile.

Ende des Jahres 2010 wurde das MPP für die bereits beteiligten Manager (nachfolgend „Alt-Manager“) modifiziert und noch nicht beteiligten Managern (nachfolgend „Neu-Manager“) erneut eine Beteiligung an der MPP KG angeboten. Der Erwerb der Kommanditgesellschaftsanteile an der MPP KG durch die Neu-Manager erfolgte im Dezember 2010 zum aktuellen Verkehrswert. Die Alt-Manager hielten ihre bereits 2008 erworbenen Anteile an der MPP KG unverändert weiter.

Das Management von HUGO BOSS konnte mit den erworbenen Anteilen an der MPP KG an den Erlösen aus einem Börsengang oder aus einem Verkauf der Anteile an der HUGO BOSS AG partizipieren. Der Anspruch zur Partizipation an den Erlösen aus dem MPP entstand über einen mehrjährigen Erdienungszeitraum bis zum 31. Dezember 2014 zeitanteilig. Voraussetzung für die Beteiligung an den Erlösen war, dass der betreffende Manager zum Zeitpunkt

der Veräußerung die HUGO BOSS Gruppe noch nicht verlassen hatte. Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens eines Managers hatte die Red & Black TopCo S.à r.l. grundsätzlich das Recht, die von dem betroffenen Manager gehaltenen Anteile anzukaufen.

Mit Wirkung zum 17. März 2015 hat die Red & Black Lux S.à r.l. sämtliche von ihr gehaltenen Anteile an der HUGO BOSS AG veräußert. Im Zuge der Veräußerung des gesamten Anteilsbesitzes wurde die MPP KG abgewickelt und die Veräußerungserlöse an die Gesellschafter ausgeschüttet und das MPP beendet. Aufgrund der Ausgestaltung des MPP entstand für den HUGO BOSS Konzern weder eine Ergebnisauswirkung im abgelaufenen Geschäftsjahr, noch waren Vermögenswerte oder Schulden zum Bilanzstichtag anzusetzen.

39| EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zwischen dem Ende des Geschäftsjahres 2015 und der Freigabe der Veröffentlichung dieses Berichts am 23. Februar 2016 gab es keine nennenswerten gesamtwirtschaftlichen, sozialpolitischen, branchenbezogenen oder unternehmensspezifischen Veränderungen, die sich nach den Erwartungen des Managements maßgeblich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken können.

40| CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der HUGO BOSS AG haben im Dezember 2015 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben. Diese ist auf der Website der Gesellschaft den Aktionären dauerhaft zugänglich.

41| HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

(in TEUR)

	2015	2014
Prüfungsleistungen	1.760	1.467
Davon Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	481	388
Andere Bestätigungsleistungen	134	104
Davon Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	50	45
Steuerberatungsleistungen	652	374
Davon Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	433	228
Sonstige Leistungen	171	180
Davon Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	59	56
GESAMT	2.717	2.125

VORSTAND

CLAUS-DIETRICH LAHRS

Stuttgart, Deutschland

Vorsitzender des Vorstands

Vorstand für die Bereiche

Vertrieb,
Konzerneigener Einzelhandel,
Kommunikation,
Lizenzen

MARK LANGER

Stuttgart, Deutschland

Vorstand für die Bereiche

Finanzen und Controlling,
Investor Relations,
Recht, Compliance und
Risikomanagement,
IT,
Logistik,
Personal,
Arbeitsdirektor

CHRISTOPH AUHAGEN

Stuttgart, Deutschland

Vorstand für die Bereiche

Kreativmanagement,
Markenmanagement,
Beschaffung und Produktion

AUFSICHTSRAT

MICHEL PERRAUDIN (ab 12. Mai 2015) Hergiswil, Schweiz	Managementberater Vorsitzender des Aufsichtsrats
DR. HELLMUT ALBRECHT (bis 12. Mai 2015) München, Deutschland	Managementberater Vorsitzender des Aufsichtsrats
ANTONIO SIMINA Metzingen, Deutschland	Schneider/Betriebsratsvorsitzender HUGO BOSS AG, Metzingen, Deutschland Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats Arbeitnehmervertreter
GERT BAUER (bis 12. Mai 2015) Reutlingen, Deutschland	1. Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle, Reutlingen/Tübingen, Deutschland Arbeitnehmervertreter
HELMUT BRUST (bis 12. Mai 2015) Bad Urach, Deutschland	Senior Head of Corporate Culture, Health and Safety HUGO BOSS AG, Metzingen, Deutschland Arbeitnehmervertreter
DAMON MARCUS BUFFINI (bis 12. Mai 2015) Surrey, Großbritannien	Geschäftsführer Permira Advisers LLP, London, Großbritannien
TANJA SILVANA GRZESCH (ab 12. Mai 2015) Sonnenbühl, Deutschland	2. Bevollmächtigte und Kassiererin der IG Metall Verwaltungsstelle, Reutlingen/Tübingen, Deutschland Arbeitnehmervertreterin
ANITA KESSEL (ab 12. Mai 2015) Metzingen, Deutschland	Kaufmännische Angestellte HUGO BOSS AG, Metzingen, Deutschland Arbeitnehmervertreterin
KIRSTEN KISTERMANN-CHRISTOPHE (ab 12. Mai 2015) Oberursel, Deutschland	Managing Director Société Générale S.A., Frankfurt am Main, Deutschland
FRIDOLIN KLUMPP (ab 12. Mai 2015) Caslano, Schweiz	Senior Vice President Global Human Resources HUGO BOSS AG, Metzingen, Deutschland Arbeitnehmervertreter
MONIKA LERSMACHER Kornwestheim, Deutschland	Gewerkschaftssekretärin IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg, Stuttgart, Deutschland Arbeitnehmervertreterin

DR. KLAUS MAIER (bis 12. Mai 2015)
Stuttgart, Deutschland

Managementberater

GAETANO MARZOTTO
Mailand, Italien

Aufsichtsratsvorsitzender
Gruppo Santa Margherita S.p.A.,
Fossalta di Portogruaro, Italien

LUCA MARZOTTO
Venedig, Italien

Vorstandsvorsitzender
Zignago Holding S.p.A.,
Fossalta di Portogruaro, Italien

SINAN PISKIN
Metzingen, Deutschland

Kaufmännischer Angestellter
HUGO BOSS AG,
Metzingen, Deutschland
Arbeitnehmersvertreter

AXEL SALZMANN (ab 12. Mai 2015)
Großhansdorf, Deutschland

Chief Financial Officer
Bilfinger SE,
Mannheim, Deutschland

BERND SIMBECK (bis 12. Mai 2015)
Metzingen, Deutschland

Kaufmännischer Angestellter,
HUGO BOSS AG,
Metzingen, Deutschland
Arbeitnehmersvertreter

HERMANN WALDEMER (ab 12. Mai 2015)
Blitzingen, Schweiz

Berater

DR. MARTIN WECKWERTH (bis 12. Mai 2015)
Frankfurt am Main, Deutschland

Partner
Permira Beteiligungsberatung GmbH,
Frankfurt am Main, Deutschland

WEITERE ANGABEN ZU DEN AUFSICHTSRATS- UND VORSTANDSMITGLIEDERN

Die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft sind gleichzeitig Mitglieder eines Organs folgender Gesellschaften:¹

Michel Perraudin	ODLO Sports Holding AG ²	Hünenberg, Schweiz
Kirsten Kistermann-Christophe	GSW Immobilien AG	Berlin, Deutschland
Monika Lersmacher	Berthold Leibinger GmbH	Ditzingen, Deutschland
Hermann Waldemer	FCA US LLC	Auburn Hills, MI, USA
Gaetano Marzotto	Zignago Holding S.p.A.	Fossalta di Portogruaro, Italien
	Santa Margherita S.p.A. ²	Fossalta di Portogruaro, Italien
	Zignago Vetro S.p.A.	Fossalta di Portogruaro, Italien
	Alpitour S.p.A.	Turin, Italien
	Clouditaly Telecomunicazioni S.p.A.	Rom, Italien
	GGDB Holding S.p.A.	Mailand, Italien
	Tipo S.p.A.	Mailand, Italien
Luca Marzotto	Zignago Holding S.p.A. ²	Fossalta di Portogruaro, Italien
	Santa Margherita S.p.A.	Fossalta di Portogruaro, Italien
	Centervue S.p.A.	Padova, Italien
	Cà del Bosco Srl - Società Agricola	Erbusco, Italien
	Vetri Speciali S.p.A.	Trient, Italien
	Zignago Vetro S.p.A.	Fossalta di Portogruaro, Italien
	Golden Goose S.p.A.	Mailand, Italien
	GGDB Holding S.p.A.	Mailand, Italien
	Telecom Italia S.p.A.	Mailand, Italien

¹ Nicht genannte Mitglieder haben keine Mandate in anderen Gesellschaften.

² Tätigkeit als Vorsitzender.

Der Vorstand der Gesellschaft ist gleichzeitig Mitglied eines Organs folgender Gesellschaft:¹

Claus-Dietrich Lahrs	Ravensburger AG	Ravensburg, Deutschland
-----------------------------	-----------------	-------------------------

¹ Nicht genannte Mitglieder haben keine Mandate in anderen Gesellschaften.

OFFENLEGUNG

Der Jahres- und Konzernabschluss der HUGO BOSS AG werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht und auf der Internetseite von HUGO BOSS veröffentlicht.

Metzingen, den 23. Februar 2016

HUGO BOSS AG
Der Vorstand

Claus-Dietrich Lahrs
Christoph Auhagen
Mark Langer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der HUGO BOSS AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des HUGO BOSS Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Metzingen, den 23. Februar 2016

HUGO BOSS AG
Der Vorstand

Claus-Dietrich Lahrs
Christoph Auhagen
Mark Langer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, der HUGO BOSS AG, Metzingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 23. Februar 2016

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Matischiok
Wirtschaftsprüfer



Biller
Wirtschaftsprüferin